

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

580 (14.12.1909) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Telegramm-Adressen... Preis des Abos... Anzeigen...

Eigentum und Verlag von... Auflage: 35 000 Expl. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 580. Karlsruhe, Dienstag den 14. Dezember 1909. Telefon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittausgabe umfasst 12 Seiten.

Das Fiasko der sächs. u. bad. Regierung.

Karlsruhe, 14. Dez. Der wunderliche eifrige Rückzug, den die sächsische und badische Regierung nach der ersten politischen Mobilisierung der Denkschrift betr. die Schiffsabgaben vor Preußen angetreten haben...

hat der sächsische Regierung nicht gefallen, was sehr begreiflich ist. Sie veröffentlichte dazu eine offizielle Erklärung. Ihren Ausführungen hat sich inzwischen mit Mut und Kraft die badische Regierung angeschlossen.

Regierung den Wünschen der Gemeinden durch die Vorlage des Gesetzes entsprochen. Durch die Eingemeindung erfährt die Gemarkungsfläche der Stadt Karlsruhe eine Erweiterung von 1068,08 Hektar und die Einwohnerzahl eine Vermehrung von rund 4000.

Badischer Landtag.

9. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 13. Dez. Präsident Kofchurk eröffnete 15 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Fehr, von Bobman und Regierungskommissäre.

Abg. Reimann (natl.): Dem Gesetzentwurf möchte ich einige empfehlende Worte mit auf den Weg geben. Karlsruhe ist nicht so erlenmal in der Lage, zu einer Einverleibung schreiten zu müssen.

Die tabulare Denkschrift über die Schiffsabgaben hat den beiden baltischen Regierungen eine diplomatische Niederlage eingetragen, die viel rascher gekommen ist, als irgend jemand erwartete.

Der Präsident teilte darauf mit, daß ein Schreiben des Ministers des Innern eingekommen ist, in welchem sich derselbe zur Besanuerung der Interpellation Schmidt (Ztr.) und Gen. die Hebung zu großen Wildstandes bet. jeder Zeit bereit erklärt.

Abg. Schwall (Soz.): Wenn jemand hier im Hause Grund hätte, gegen den Gesetzentwurf zu stimmen, wäre ich es, denn es gehen mir in dem Wahlkreise, in dem ich gewählt bin, durch die Vereinigung etwa 500 Stimmen verloren.

Die Graurunge der Ahnen.

Roman von C. von Hellen. Erika richtete sich auf und sagte in kühlem Tone: „Ich muß Sie bitten, Fräulein Melanie, wenigstens die gewöhnliche Höflichkeit gegen die Braut ihres Vaters zu beachten.“

„Ich bin kein Spton!“ rief Erika entrüstet, „und lese nichts von den Papieren Bruno, was er mir nicht selbst gibt.“ „Zu ersehen“, fuhr Melanie, den Einwurf nicht beachtend, unerbittlich fort, „daß dieser Ihr sogenannter Bräutigam bis vor acht Tagen mein Bräutigam war.“

Ruhe prüfte sie die Handschrift, das Datum, die Postmarke, es war keine Verwechslung, kein Betrug möglich. Sie griff mit der Hand an ihren Kopf und stöhnte leise. „Die arme Baronin“, kam es dann von ihren Lippen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK. Baden-Württemberg. (Fortsetzung folgt.)



landen nun abzutrennen ist. Es ist das nicht die erste Gemeinde, die aus diesem Wahlkreis infolge einer Eingemeindung ausscheidet. Man wird daran denken müssen, einen Ausgleich zu schaffen.

Minister Frhr. v. Bodman. Ich danke dem Abg. Süßkind, daß er sich den Kopf der Regierung darüber zerbrochen hat, (Heiterkeit), wie die Einteilung der Wahlkreise geschehen soll. Er ist schneller marschiert, wie die Regierung. Wir werden die Sache prüfen und später Vorschläge machen. Im übrigen kann ich mich den guten Wünschen anschließen, die an die Vereinigung beider Gemeinden geknüpft werden.

Abg. Süßkind (Soz.). Ich habe mir nicht den Kopf der Regierung zerbrochen. (Heiterkeit.) Ich habe als Abgeordneter nur darauf hingewiesen, daß die Grundzüge, wie sie seiner Zeit bei der Wahlkreiseinteilung festgelegt wurden, aufrecht erhalten werden.

Der Gesetzentwurf wurde hierauf einstimmig angenommen.

Präsident Hochstufel: Wir kommen nunmehr zu dem Antrag, die Unterstützung der Tabakarbeiter betr. Es liegt die Beratung nahe, bei Besprechung dieses Antrags das politische Gebiet und das Gebiet der Reichsfinanzreform zu streifen. Ich bitte Sie, dieser Beratung nach Kräften zu widerstreben und mit der Erörterung dieser Fragen, bis zur allgemeinen Finanzdebatte zuzuwarten. Es entspringt dieser Wunsch einer Vereinbarung des Seniorenkongresses. Dieser Wunsch bezieht sich auch auf das Biersteuergesetz.

Abg. Süßkind (Soz.) berichtete darnach namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Antrag des Abg. Bechtold (Soz.) und Gen., die Unterstützung der durch das Reichsgesetz vom 15. Juli 1909 wegen Verringerung des Tabaksteuergesetzes geschädigten Arbeiter betr. Der Antrag lautet:

„Die Unterzeichneten beantragen, die zweite Kammer wolle beschließen, die Grob-, Regierung zu ersuchen, sie möge sofort im Bundesrat beantragen: 1. daß die nach Artikel 2a des Tabaksteuergesetzes vom 15. Juli 1909 zur Unterstützung geschädigter Arbeiter den Einzelstaaten zu überweisenden Mittel erhöht werden; 2. daß die Vorschriften über Umfang und Bedingungen der Zuwendungen in einer Weise geändert werden, die den bei Feststellung der Auszahlung der Unterstühtungen zu Tage getretenen Mängeln abhilft.“

Bei der Beratung in der Kommission erklärte die Regierung, daß dem Antrage im wesentlichen schon entsprochen sei. Man habe bisher aus Landesmitteln vorzugsweise die nötigen Beträge bewilligt. Im ganzen seien vom 15. August bis Ende November in Baden 190 000 M. ausbezahlt worden. Einwieweit sei eine Erhöhung des Fonds notwendig, da er noch auf längere Zeit ausreiche. Die Kommission hat sich nach längeren Beratungen auf den Antrag geeinigt, die Regierung zu ersuchen, falls die Mittel zur Unterstützung nicht ausreichen, rechtzeitig für eine Erhöhung derselben im Bundesrat einzutreten. Namens der Kommission stelle ich diesen Antrag auch an das Haus. Ich bitte denselben anzunehmen und damit den Antrag Bechtold und Gen. für erledigt zu erklären.

Abg. Kuhn (Soz.), auf der Tribüne nur schwer verständlich, kam auf die Lage der Tabakarbeiter zu sprechen und wies darauf hin, daß diese schwer unter der Tabaksteuer zu leiden haben. Es haben sich bei der Erhebung der Unterstühtung Mängel ergeben, die dringend Abhilfe verlangen. Es sind uns nur wenige Fälle bekannt, in denen die Leute in regelmäßiger Weise in den Besitz der Unterstützung gekommen sind. Redner kam auf den an die Tabakarbeiter gerichteten einen Fall, bei dem das Bezirksamt Offenburg bezüglich der Berechnung nicht richtig vorgegangen sei. Das ist keine gerechte Behandlung der Tabakarbeiter. Die wirtschaftliche Lage der Tabakarbeiter ist die denkbar schlimmste. Man muß deshalb auch darauf dringen, daß die Mängel, die sich bei dem Unterstühtungsverfahren ergeben haben, beseitigt werden. Ich möchte deshalb die Regierung ersuchen, die Bezirksämter anzumahnen, daß bei den Auszahlungen der Unterstühtungen ein rascheres Tempo eintritt und daß dieselbe mit einer größeren Eintheilung geschehe.

Abg. Schmidt (Ztr.) Wir werden dem Antrage zustimmen. Der Reichstag hat seine Zustimmung zu der Tabaksteuererhöhung von der Unterstützung der Arbeiter abhängig gemacht, die durch die Steuer brotlos werden. Wir müssen verlangen, daß diese Bestimmung loyal, gerecht und rasch durchgeführt wird. Die Regierung wird dabei ihre Aufmerksamkeit auf alle Verhältnisse richten müssen. Sollten die Mittel zur Unterstützung nicht ausreichen, dann muß die Regierung im Bundesrat auf eine Erhöhung hinwirken.

Abg. Pfeiffle (Soz.) kam ebenfalls auf die Lage der Tabakarbeiter zu sprechen, die in vielen Bezirken eine sehr schlimme sei. Der Standpunkt, den die Regierung einnimmt, wird sich nicht aufrecht halten lassen. Wenn die Arbeiter durch die Tabaksteuer brotlos werden, dann muß ihnen auch eine volle Unterstützung zuteil werden. Den Herr Finanzminister haben wir seiner Zeit vor den Wirkungen der Tabaksteuer gewarnt. Er hat aber auf uns nicht gehört. Er sagte damals, der Tabak ist freier förmlich nach einer höheren Besteuerung. Was sind nun die Folgen? Die Zehne zahlen die Arbeiter und sie und ihre Kinder streuen nach Brot.

Abg. Schmidt (B. d. L.) Es ist eine auffallende Erscheinung, daß eine Anzahl Fabriken Arbeiter entlassen hat, daß andere Fabriken keine Entlassungen vornehmen, ja sogar mit Überstunden arbeiten. Dies zeigt, daß der Standpunkt der Regierung, daß in der Industrie eine Besserung eintritt, nicht unberechtigt ist. Die Fälle werden eine Nachfrage nach dem ausländischen Tabak verringern und hemmen, daß mehr inländischer Tabak gebaut wird. Es zeigt sich übrigens eine Abwanderung der Zigarrenindustrie nach Süddeutschland.

Abg. Weisshaupt (natl.) Es ist auf die Verschiedenheit der Verhältnisse hingewiesen worden. Eine auffallende Erscheinung ist es, daß die Fabrikanten des Unterlandes sich nicht auf Herstellung bestimmter Waren geworfen haben, wie dies die Fabrikanten des Oberlandes tun. Der Geschäftssinn der Fabrikanten wird sie schließlich aber doch dahin bringen, das herzustellen, was das Publikum wünscht. Dann wird es auch in der Zigarrenindustrie wieder besser werden. Da wo Not vorhanden ist, muß mit Unterstühtungen für die Tabakarbeiter eingegriffen werden. Man muß dabei aber vorsichtig vorgehen und sich vor dem Unterstühtungskoller hüten. Mit dem Antrage sind wir einverstanden; wir werden demselben zustimmen.

Abg. Dr. Bogel (Dem.) Wir können unserer Freunde Ausdruck geben über die Erklärung der Regierung in der Kommission, daß die Unterstützung der Tabakarbeiter reiche nicht aus, nicht begründet ist. Wir haben auch gesehen, daß die Regierung den Standpunkt einnimmt, das in dem Reichsgesetz niedergelegte Prinzip sei bis ins Neueste aufrecht zu erhalten und all die, welche arbeitslos geworden, müßten unterstüht werden. Wir wünschen und hoffen, daß jetzt, nachdem das Gesetz eingeführt ist und die Ausführungsbestimmungen zu demselben bekannt sind, rasch und weisheitsvoll vorgegangen wird. Die Leute, die die Wohlfahrt der Unterstützung in Anspruch nehmen möchten, sind nicht schuld daran, daß sie die Unterstützung brauchen. Bedenken bestehen nach meiner Auffassung nach bezüglich der Behandlung der Heimkehrer und bezüglich der Arbeiter, welche ohne Einhaltung der Kündigung entlassen werden und deswegen Klagen müssen. Bezüglich solcher Fälle scheint mir bei den Gemeindebeamten, besonders bei den ländlichen Bürgermeistern, nicht immer die richtige Beurteilung der Verhältnisse zu herrschen. Man muß wünschen, daß derartige Prozesse mit Verständnis behandelt werden und daß man einseht, es handelt sich um Dinge, die schnell erledigt sein müssen. Je wohlwollender und rascher die Behörden ihren Aufgaben entsprechen, desto größer wird das Vertrauen zu ihnen.

Abg. Reinhardt (Ztr.) kam auf verschiedene Mängel bei der Durchführung der Unterstützung zu sprechen und rügte es, daß im Rheinlande die Arbeiter arbeitslos Tabakarbeiter zugemutet haben, Streikarbeit zu übernehmen. Es hat sich etwas derartiges bei uns

in Baden noch nicht ereignet, aber man muß die Regierung doch bitten, dafür zu sorgen, daß solche Dinge sich in unserem Lande nicht ereignen. Die Regierung müßte bemüht sein, im Interesse der Tabakarbeiter zu handeln. Sie hat sich bei der Durchführung des Gesetzes zu sehr auf die unteren Organe verlassen und dadurch sind Fehler vorgekommen.

Abg. Maier (Soz.). Der Abg. Schmidt hat gemeint, daß durch die Fälle mehr inländischer Tabak gebaut wird. Ich weiß nicht, ob er so operativ sein wird, nur Pfälzer Tabak zu rauchen. (Heiterkeit.) Wenn kein ausländischer Tabak mehr verarbeitet wird, wird die Arbeitslosigkeit noch größer. Wie man übrigens über die Arbeitslosen denkt, zeigt sich an folgenden Beispielen. In dem den Zentrumsblättern beiliegenden „Lobblatt“ wird behauptet, daß diese Leute nicht arbeiten wollen, aber hinterm Bierisch sitzen und über die schlechten Zeiten schimpfen und von dem Abg. Weisshaupt haben wir heute gehört, daß er bezüglich der Unterstützung bedürftiger Leute von Unterstühtungskoller redet, finde ich keinen parlamentarischen Ausdruck dafür, ein solches Wort zurückzuweisen.

Abg. Kurz (Soz.) brachte einige Unterstühtungsfälle aus seinem Bezirk zur Sprache und bemerkte, daß Fodensheimer Tabakarbeiter angemutet worden sei, Streikbrecherdienste zu leisten.

Abg. Säger (natl.) Abg. Vogel glaubte den Landbürgermeistern die Fähigkeit objektiver Beurteilung abzprechen zu müssen. Die Bürgermeister haben alle das nötige Verständnis und den guten Willen und, wenn sie in manchen Fällen vermitteln wollen, kann das nur begründet sein. Die Landbürgermeister haben soviel soziales Verständnis, daß sie sehr wohl wissen, ob das Recht auf Seiten des Arbeiters ist. Abg. Weisshaupt hat das Wort von Unterstühtungskoller nicht in dem Sinne gebraucht, wie es aufgefaßt wurde. Er ist mit uns einig, daß die Tabakarbeiter Unterstützung erhalten.

Ministerialdirektor Güller: Mit Genugtuung darf konstatiert werden, daß eine weitgehende Übereinstimmung in der Auffassung des Hauses und der Regierung herrscht. Wenn Verzögerungen eintreten, lag die Schuld nicht immer auf Seiten der Behörden, sondern auch auf Seiten der Arbeiter, die die Fragebogen nicht richtig ausfüllten. Ob die Summe von 4 Millionen auf zwei Jahre reicht, glaube ich nicht. Es handelt sich hier um Verwendung von Reichsmitteln und da hat das Reich zu sagen, wie dabei vorgegangen ist, an die Vorschriften des Bundesrats müssen wir uns halten. Ich kann aber die Handhabung der Vorschriften hinwirken werden. Der Redner ging dann auf einzelne in der Debatte geäußerte Beschwerden ein und betonte nochmals, daß das Haus über die Auslegung der in Betracht kommenden Bestimmungen für die Unterstützung der Tabakarbeiter beruhigt sein könne.

Abg. Reinhardt (Ztr.): Es gibt Leute und zwar solche, die politisch dem Abg. Maier nahestehen, die nicht arbeiten, obwohl sie Arbeit haben können und dann in Pfarrhöfen gehen und Unterstühtungen erbitten. (Zwischenruf des Abg. Maier: Namen nennen!) — Zwischenruf im Zentrum: Das können wir! Abg. Maier hatte also keine Veranlassung zu seinen Angriffen.

Abg. Weisshaupt (natl.): Mit einer Forderung wollte man mich, wie es scheint, nicht verstehen. Ich habe es schon in der Kommission als Ehrenpflicht bezeichnet, die Tabakarbeiter zu unterstützen. Mit meiner Bemerkung wollte ich nur zur Vorsicht mahnen, damit man nicht solche unterstütze, welche nicht bedürftig sind, denn das, was die Arbeiter, geht den wirklich Bedürftigen verloren.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abgg. Schmidt (Ztr.), Maier (Soz.) und des Berichterstatters wurde der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

Abg. Benedy (Dem.) berichtet hierauf für die Geschäftsordnungs-Kommission über die Prüfung der Rechnung für den Aufwand der zweiten Kammer im Landtag 1907/08, wobei er unter Zustimmung des Hauses der ausgezeichneten Geschäftsführung des Archivars, Direktors Rath uneingeschränkte Anerkennung zollte. Die Rechnung wurde ohne Debatte für unbeanstandet erklärt.

Es erfolgte nunmehr die Beratung über die geschäftliche Behandlung zweier Gesetzentwürfe und eines Antrags. Auf Vorschlag des Abg. König (natl.) wurde gemäß einer Verständigung zwischen den Fraktionen beschloffen, die der ersten Kammer vorgelegten Gesetzentwürfe:

- a) die Vereinigung der altchristlichen Grund- und Unterpfändbücher betr., der Justizkommission,
b) die Zerenfürsorge betr., der Justizkommission,
den Antrag der Abgg. Kopf (Ztr.) und Gen., die Beobachtung größter Sparsamkeit bei den großen Bahnhofsumbauten und die Erschließung des Landes durch neue Bahnen betr., der Budgetkommission überweisen, und dann die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 10 Uhr. Tagesordnung: Kleine Vorlagen; Petitionsnachweisungen.

Der Petitionsnachweis.

BC. Karlsruhe, 13. Dez. Nach dem von dem Archivariat der Zweiten Kammer unter dem 2. Oktober 1908 aufgestellten Verzeichnis wurden im Laufe des Landtags 1907/08 von der Zweiten Kammer der Gr. Staatsregierung im ganzen 133 Petitionen überwiesen und zwar 61 empfehlend, 68 zur Kenntnisnahme, 4 teils empfehlend, teils zur Kenntnisnahme. Die Petitions-Kommission hat die von den vier Ministerien bei der Zweiten Kammer eingekommenen Nachweisungen über die Art der Erledigung der Petitionen mit dem erwähnten Verzeichnis verglichen und ist zu einem Antrag nicht gekommen. Sie legt ihren Bericht der Kammer lediglich zur Kenntnisnahme vor. Von den der Regierung überwiesenen Petitionen betreffen den Geschäftskreis des Ministeriums des Gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten 70, den Geschäftskreis des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts 11, den Geschäftskreis des Ministeriums des Innern 33 und den Geschäftskreis des Finanzministeriums 21.

Erschwahl zur Ersten Kammer.

BC. Karlsruhe, 13. Dez. Der Großherzog hat angeordnet, daß die durch das Ableben des Abg. zur Ersten Kammer der Landstände, Landgerichtsdirektors a. D. Frhr. v. Rüd., erledigte gewordene Erschwahl am Mittwoch den 5. Januar 1910 vorzunehmen ist. Zum Wahlkommissar wurde Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker in Mannheim ernannt.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

Berlin, 14. Dez. Nach den Ausführungen des Reichszanklers von Bethmann-Hollweg über die Elsaß-Lothringische Frage sprach in der fortgesetzten Beratung des Etats zunächst

Abg. Schröder (fr. Vg.): Den Anschauungen des Reichszanklers über die Vorgänge in Elsaß-Lothringen können wir uns anschließen. Redner, dessen Ausführungen in ihren Einzelheiten sehr schwer verständlich sind, verbreitet sich dann über die Steuerbelastung in Deutschland pro Kopf, über das unablässige Steigen der Ausgaben für Heer und Marine. Es ist eine Frage, ob wir das auf die Dauer ertragen können und ob nicht unsere Kultur-Aufgaben darunter leiden. Es gehört der erste Wille dazu, die Sparsamkeit in erhöhtem Maße zu betätigen und diesen ersten Willen haben wir. (Zustimmung links.) An unseren ganzen inneren Verhältnissen Kritik übend, streift Redner die Wahlrechtsfrage und bedauert, daß unsere Beamten behindert seien, ihr Wahlrecht frei auszuüben.

Abg. Gans edler Herr zu Puttk. (kon.): Von einem der Sozialdemokratischen Redner ist neulich gesagt worden, daß der Wortbruch

Tradition der Hohenzollern sei. Ich muß dagegen entschieden Behauptung einlegen. (Beifall rechts; Lebendiger Ruf: Es ist aber historische Wahrheit; Unruhe rechts.) Es darf nicht vorkommen, daß solche strafbare Behauptungen hier ausgesprochen werden. (Beifall rechts, Laichen links, Lebendiger Ruf wieder: Historische Wahrheit.) Die maßlose unberechtigte Agitation gegen die neuen Steuern ist tief bedauerlich. Ganz unberechtigt ist auch die agitatorische Behauptung, daß unsere Steuerpolitik namentlich auch den Mittelstand betroffen habe. Zu einem parlamentarischen Regime fehlt uns die Disziplin. Sollten bei uns die Sozialdemokraten noch mehr an Einfluß gewinnen, so stehen wir am Rande der Kultur. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Eine Bekämpfung der Sozialdemokratie ist das wichtigste, was uns bevorsteht. Notwendig dazu ist ein gemeinsames Frontmachen aller anderen Parteien. Außerordentlich beigetragen zur Stärkung der Sozialdemokratie hat der badische Großbloß. Wie wollen Sie nationale Politik treiben und wie liberal, wenn Sie sich mit der Sozialdemokratie verbinden. Wir Konservative wollen den Fortschritt. (Stürmischer Gelächter links.) Wir geben zu, daß der Liberalismus ein Faktor ist, der nicht ausgeschlossen werden darf. (Ruf: Sie wollen das ja aber.)

Abg. Frank-Mannheim (Soz.): Herr v. Puttk. hat es für notwendig gehalten, die kleinen bescheidenen Äußerungen meines Freundes Scheidemann anzugreifen mit der ganzen Wucht seiner burlesken, politischen Art. Ich begreife es, wenn es den Herren unangenehm ist, wenn die brandenburgische Geschichte hier verhandelt wird, denn die Beziehungen der Puttk. zum Hohenzollernhause waren nicht immer gute. In der Zeit der Quignons galt das Wort: Joachim, Joachim, hüte Di, fange wi Di, so hange wi Di. (Große Heiterkeit.) Wenn sie nun den Joachim wirklich erwünscht hätten, dann wären wohl die Hohenzollern beseitigt worden, und wir hätten vielleicht die ganze Silesiassee nicht. (Heiterkeit.) Es wäre besser gewesen, wenn Herr v. Puttk. anstatt zu schimpfen einzelne Ausföhrungen meines Parteifreundes sachlich widerlegt hätte. Bei den Ausführungen des Herrn habe ich mich gefragt: Was wollen die Junker eigentlich? Denn die Erfahrung hat gezeigt, wenn die Schnapsjunker ihre Wechsmüll spielen, dann haben sie ein Attentat vor auf die Taschen des deutschen Volkes. Die Konservativen bekämpfen den Zukunftsstaat, um die Blöde vom Gegenwartsstaat abzuwenden. So viel Freiheit wie bei Ihnen, gibt es bei uns sicherlich. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Herr v. Puttk. hat sich aufs hohe Ross gesetzt und erklärt, die preußischen Junker wollten den Fortschritt und hätten ihn gefördert von Jena an. Wenn ein Fortschritt erreicht worden ist, da war es immer gegen die Junker und wir sind der Meinung, daß die Junker beseitigt werden müssen.

Nun einige Worte an den Reichszankler. Er würde mir das sonst übernehme. Vor nicht allzulanger Zeit mußten wir uns darüber beschweren, daß die hohen und höchsten Herren so viel redeten. Heute müssen wir uns darüber beschweren, daß wir eine nichtsagende Regierung haben, die nur reaktionäre Taten vollbringt.

Nach der Reichsverfassung sollte uns doch eigentlich der Reichszankler Auskunft über seine Absichten geben. Aber Herr v. Bethmann ist einfach wichtigen Fragen ausgewichen. In der auswärtigen Politik wollen wir ihm das verzeihen. Wenn er sich selbst noch als Lehrer sieht, so wollen wir ihn nicht darin hören. Er hätte dann aber besser getan, die ganze auswärtige Politik dem Staatssekretär von Schön zu überlassen. Wir hätten Auskunft gewünscht darüber, wann endlich die deutsche Regierung in Verbindung tritt mit den erhabenen Herrschern des östlichen Reiches, damit uns Kaufschou abgenommen wird und damit uns die Summen herausbezahlt werden, die wir dort angelegt haben. Wir können damit eine Witwen- und Waisenversicherung einführen. Wir möchten weiter wissen, ob die Garantieforderungen, die sein Vorgänger aus Potsdam mitgebracht hat. Wir hätten weiter gewünscht, daß uns Auskunft gegeben würde, warum bei Reisen des Kaisers Schnellzüge ausfallen und das freie deutsche Volk in die Wartefälle eingesperrt wird, was sonst nur bei Reisen des russischen Kaisers geschieht. Wie steht es weiter mit der Entschädigung der arbeitslos gewordenen Tabakarbeiter? Warum hat man die Veteranenbeihilfe nicht in Wirkung treten lassen? Das Weglassen des Datums ist doch kein Grund dafür, daß das Gesetz nicht in Kraft tritt. Der Reichszankler hat weiter geschwiegen darüber, daß die Staatsbürgerlichen Rechte der Beamten nicht gewahrt werden. Die Autorität des Staates ist nie mehr erschüttert worden als dadurch, daß die Beamten herabdrückt zu einer Prätorianergarde des Absolutismus. Der Reichszankler hat uns auch keine Auskunft gegeben, warum er als Major bei der Eröffnungsfeier erschienen ist. Mit einer Handbewegung ist das nicht abgetan. Das Aufsitzen des Reichszanklers zeigt, wie sehr der Miltärstaat bei uns noch in Geltung ist. Die Beschwerde des Abgeordneten Wiemer über die militärische Uniform des Reichszanklers wäre vielleicht wirksamer gewesen, wenn nicht auch in der Blöße sich viele freisinnige Knopflöcher sehnsüchtig geöffnet hätten. (Große Heiterkeit.) Aber ich freue mich, daß Herr Wiemer die Absicht zur Verjagung hat.

Aus dem Schweigen des Kanzlers wird das deutsche Volk seine Schlüsse ziehen, namentlich daraus, daß er nichts über die preußische Wahlrechtsreform gesagt hat. Das zeigt, daß die preußischen Junker wieder einmal ihren Willen durchgesetzt haben.

Ziel besprochen worden ist der Großbloß, der jetzt in Baden zur Wirklichkeit geworden. Die geschlossene Front gegen Konservative und gegen das Zentrum ist in Baden nicht von einzelnen Führern gemacht worden, von unten herauf ist das gemacht worden. Wir waren nur die ausführenden Organe des Volkes. Kein Mann wäre imstande gewesen, den Bloß zu machen, ebensowenig wie jemand imstande war, den Bloß zu hindern. Selbst Herr Kaisermann konnte das nicht. Ich konstatiere aber mit Freuden, daß seine Ausführungen über den Großbloß bereits anders klingen, als wie im vorigen Jahre. (Sehr richtig! links.) Wenn Herr Kaisermann aus seinem Wahlkreis dort im Osten in der Nähe von Oesterreich und Rußland wieder zurückkehrt in seine südlische Heimat, dann, wer weiß, ob Herr Kaisermann nicht aufhört, zu den Männern des Großbloßes zu gehören! (Sehr richtig! links.) Auch die badische Regierung konnte den Großbloß nicht verhindern. Die Autorität der badischen Minister war zu klein der Großbloß wurde geschlossen und zwar nicht geheim, sondern öffentlich. Und die Parole wurde von allen gehalten, von Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten. (Zustimmung links.)

Wir Sozialdemokraten verlangen von den Liberalen garnichts. Wir machen unsere sozialdemokratische Politik allein. Nach den letzten Blockwahlen hat ein Zentrumstribuner dem Fürsten Bülow zu beweisen versucht, daß es erlaubt sein müsse, in der Stichwahl auch für die Sozialdemokraten zu stimmen, ohne daß man dabei sein Programm verleugne. Er hat es ein Stück politische Heuchelei genannt, wenn man dem Zentrum den Vorwurf mache, daß es für die Sozialdemokratie in der Stichwahl gestimmt habe. Dieser Zentrumstribuner war Herr Gröber. (Große Heiterkeit.) Wenn ich etwas größer wäre (Große Heiterkeit), dann würde ich auch von einem Stück politischer Heuchelei sprechen, aber ich konstatiere nur, daß der Abg. Gröber der veränderten politischen Situation seine Überzeugung geopfert hat. (Sehr richtig! links.) Ich will weiter daran erinnern, daß Herr Gröber auch einmal gesagt hat: Gebt Eure Stimme lieber dem Teufel, als dem Liberalen. (Hört, hört! links.) Und dann will ich Sie an ein weiteres Bündnis erinnern, namentlich die badischen Zentrumsgesandten, (Unruhe im Zentrum.) Ich will Sie erinnern an ein Stichwahlbündnis, das im Dom zu Speyer abgeschlossen wurde. (Unruhe im Zentrum. Sehr richtig! links.) Wir waren damals so vertrauensselig, daß wir nur einen Delegierten sandten, während Sie gleich zwei sandten. (Große Heiterkeit links und Unruhe Heiterkeit.) Sie wollen sich bei maßgebenden Stellen in Empfehlung bringen. Aber dort ist es auch nicht verborgen geblieben, daß das Zentrum eine große Menge Stimmen bei den Blockwahlen verloren hat und daß dem erfreulichen Resultat der Wahlen in Baden ist es die erste



große Niederlage des Zentrums in Deutschland. Sie wissen, daß Ihre Anhänger ins Schwanken geraten ist, deshalb richten Sie jetzt Angriffe gegen die Sozialdemokratie.

Die Rede Gröbers war eine Mahnung. Es ist seltsam, daß ein so erfahrener Abgeordneter wie Herr Gröber sich nach dem Endziel der Sozialdemokratie erkundigt. Wir haben keine Veranlassung, unser Endziel zu verschleiern, heute weniger als je, denn jährlich wächst die Zahl derer, die froh wären, wenn sie aus der Mitte des Zentrums erlöst würden.

Der Abg. v. Hertling hat anerkannt, daß besser als ein Privatmonopol das Staatsmonopol ist. Das sagt er vom gegenwärtigen Unterstaat. Wieviel mehr gilt es von dem sozialdemokratischen Staat! Ihre Wirtschaftspolitik hat die Monopole und Kartelle gebildet, aber was tut das Zentrum zur Auslöschung des bürgerlichen Kleinbesitzes? Und warum redet das Zentrum immer nur von unserem Endziel, nicht aber von dem Endziel des Zentrums? Von der Auslieferung der Schule an die Kirche spricht das Zentrum aber nicht gern. Es will eine politische Partei sein. Nun gut, das Zentrum ist eine politische konterevative Unterpartei unter liberaler Führung.

Sie haben in der Dreifachfrage auf Seiten des französischen Krieges gerichtet gestanden und verteidigen jetzt die Hinrichtung Ferrers durch ein spanisches Kriegsgericht. War Ferrer wirklich ein Anarchist, so ist festzustellen, daß der spanische Anarchismus verschuldet ist durch den spanischen Merkantilismus, der die Menschen zur Verweigerung treibt. Unser Urteil über Ferrer hat auch mit seinem Privatleben und seinen Gesinnungen nichts zu tun. Die Bekämpfung des Merkantilismus und des Zentrums werden wir uns mehr als bisher zur Pflicht machen müssen, nachdem sein Charakter als die Partei der Dunkelmänner zutage getreten ist. Das Jahr 1909 wird das Jahr des Niederganges sein für die konterevative und liberale Herrschaft, und wenn Herr Gröber sich von uns verabschiedete mit dem Wort: Adieu, meine Herren! Das deutsche Volk wird Ihnen das auch entgegenrufen, aber als Kampfruf: Adieu meine Herren! (Lebhafter Beifall links und große Heiterkeit, Rufe im Zentrum: Adieu.)

Abg. Fehrenbach (Str.): Herr Frank hat in seiner Rede alles zusammengetragen, was eben bei einer parlamentarischen Rede möglich ist. (Heiterkeit.) Redner kommt sodann auf die badische Politik zu sprechen. Es ist richtig, daß unser Führer Wader einen scharfen Kampf gegen den Nationalliberalismus geführt hat. Das war nötig, weil in Baden die Nationalliberalen eine gewalttätige und kulturkämpferische Politik betrieben haben. Es ist auch noch nicht lange her, daß alle Parteien dem Zentrum dankbar waren für die energische Bekämpfung der Nationalliberalen. Aber bei aller Bekämpfung der Nationalliberalen hat unser Führer Wader doch nicht den Gedanken des Zusammengehens aller bürgerlichen Parteien aus den Augen gelassen. Bei den Reichstagswahlen haben wir immer dafür gesorgt, daß aus Baden kein Sozialdemokrat in den Reichstag kam. Sogar 1907 waren wir in Karlsruhe bereit, für einen bürgerlichen Kandidaten zu stimmen, aber der von uns vorgeschlagene wurde nicht angenommen und so ist es gekommen, daß ein Sozialdemokrat im Reichstag sitzt. (Zurufe bei den Freisinnigen: Sie haben ja in der Stichwahl für den Sozialdemokraten gestimmt.) Ja, hätten Sie den von uns vorgeschlagenen Kandidaten aufgestellt! Denn es kann nicht verlangt werden, daß wir für jeden liberalen Kandidaten stimmen. (Rufe links: Na, also!)

Bei den letzten Landtagswahlen haben wir Stichwahlenthaltung proklamiert, aber ein Teil unserer Wähler hat für den Nationalliberalen gestimmt. Ich habe es immer gemißbilligt, wenn Zentrumsstimmen auf einen Sozialdemokraten fielen. Aber wie die Entwicklung jetzt ist, da weiß ich keinen großen Unterschied mehr zwischen den Sozialdemokraten und den Jungliberalen. Ich würde meine Stimme nie für einen Jungliberalen abgeben. Herr Frank hat dann über das Wahlbündnis im Dom zu Speyer gesprochen. Nun, ich berufe mich auf ein Mitglied hier in diesem Saale, der mir gesagt hat, daß das Bündnis nicht an einem heiligen Orte abgeschlossen worden ist, sondern es ist eingeleitet worden in München und vollendet worden in einer Weinwirtschaft zu Speyer. Dieses Bündnis wurde damals nur abgeschlossen zur Erreichung eines bestimmten Zwecks. (Zurufe links: So war es in Baden auch!) In Baden ist aber die Gemeinschaft zwischen Liberalen und Sozialdemokraten zutage getreten. Weiter, wie haben Sie es gemacht bei der Präsidentenwahl. Ich rede nicht gerne davon. (Große Heiterkeit.) Das Zentrum war in der Mehrheit und nur dann, wenn man eine Gemeinschaft der ganzen Linken konstruieren wollte, könnten Sie den Anspruch auf den Präsidentensitz erheben. Das haben Sie getan. Aber warum sind Sie denn nicht erster Präsident, Herr Frank? (Große Heiterkeit. Abg. Frank ruft: Warum ist denn Stolberg Präsident und nicht Herr Spahn?) Aber Sie haben einen Nationalliberalen zum Präsidenten gemacht, um Ihre Ziele zu verschleiern. Sie sind ein schlaues Fährer, Herr Frank. Sie überschreiten die Nationalliberalen mit Wohlwollen, bis Sie allein die Herrschaft haben, dann wird es mit der Freundschaft mit den Nationalliberalen aus sein und das von rechts wegen. (Zurufe links: Nein, von links wegen.)

In Baden hat die Sozialdemokratie bedauerlicherweise sehr stark zugenommen und zwar, wie ich zugebe, der Reichsfinanzreform wegen. Aber es ist sehr leicht, eine deutsche Finanzreform schlecht zu machen, und die Sozialdemokratie hat das Menschenmöglichste getan, um die Finanzreform schlecht zu machen. Aber die Nationalliberalen haben ihnen noch den Rang abgelaufen. (Sehr richtig! im Zentrum und lachen links.) Was an Unwahrscheinlichkeit, an Verheerungen und Verheerungen möglich war, ist von den Liberalen geleistet worden. Die Reichsfinanzreform ist als Plagiarismus der Sozialdemokraten bezeichnet worden gegen das Zentrum und dieser Fehlschlag hat allerdings Erfolg gehabt. Es wird uns vorgeworfen, wir hätten die Regierung in Baden angelehnt. Nun, wir in Baden sind von der Regierung nicht verwöhnt, also deswegen werden wir die Regierung nicht anlehnen. Wir haben der Regierung gesagt, was ihre Pflicht ist des Landes wegen und was sie nicht getan hat. (Sehr richtig! im Zentrum.) Die Reichsfinanzreform war nicht allein Sache des Reichstags, sondern Sache des Bundesrats und da mußte die badische Regierung gegen die Verheerung auftreten. Herr Bebel scheint nicht sehr entzückt zu sein von dem Zusammengehen mit den Nationalliberalen, aber Herr Frank kann ja recht haben. Er kann ihm ja gelingen, die Liberalen weiter zu sich heranzuziehen. Unser Parteiführer Wader hat Zeit seines Lebens einen wirklichen und ehrlichen Liberalismus geliebt. (Gelächter links.) Wenn Sie das bestreiten, dann kennen Sie die badischen Verhältnisse nicht. Ihre linksliberalen Freunde haben das anerkannt, daß auf dem Gebiete der Fortschritt Wader der zuverlässigste Bundesgenosse war. Wir sind von den Konterevativen vollkommen unabhängig und auch die Konterevativen von uns.

Aber wenn Herr Frank weitere solche Reden hält, und weiter auf solche Tatsachen wie in Baden hinweisen kann, dann wird bei uns die Ueberzeugung von der Notwendigkeit des Zusammengehens der rechten konterevativen staatsrechtlichen Parteien hervortreten. (Zurufe und Gelächter links, Beifall rechts und im Zentrum.) Das wird die Einräumung der Freiheit sein. (Stürmisches Gelächter links.) Für die Freiheit treten auch wir ein, denn wir wissen ganz genau, daß auf dem Boden der Freiheit nur ein Volk gedeihen kann, da brauchen wir uns bei Ihnen (zu den Liberalen) keine Lehren zu holen. Das haben wir aus der Geschichte gelernt und wir sind erfüllt von der demokratischen Freiheit. (Stürmisches Gelächter links.) Und nun ist die sozialdemokratische Freiheit über einen badischen Abgeordneten hergefallen wegen harmloser Verheerungen. Aber was der Herr getan hat, ist doch gar nichts im Vergleich zu dem, was dieser Nationalliberal Herrert getan hat. Für Herrert sind nicht nur die Sozialdemokraten eingetreten, sondern alle liberalen Elemente. Aber im Reichstag gibt es leider immer noch Männer, die für einen Verbrecher wie Herrert eintreten. (Stürmisches Gelächter links.) Nach allem, was wir über die Vorgänge bei der Beurteilung Ferrers wissen, kann Spanien verlangen, daß wir anerkennen, daß das Urteil zu recht erfolgt ist. Sie kämpfen für den Mann aus bestimmten Gründen und das sind religiöse Abneigungen, und ich trete hier ein für die Gerechtigkeitsurteile eines zivilisierten Volkes. (Baden bei den Sozialdemokraten.) Hier wie die Vorgänge ausgenutzt worden sind von den Sozialdemokraten und Liberalen, das ist demgegenüber für die staatsrecht-

tenden Parteien, (Stürmisches Gelächter links und Beifall rechts und im Zentrum), das wird ein Wegweiser sein für die staatsrechtlichen Parteien. (Stürmisches Unterbrechung links.) Und diesen Wegweiser haben Sie uns gegeben. (Stürmisches Gelächter links und lebhafter Beifall rechts und im Zentrum.)

Stürmischer Amsterrichter Schleich auf: Der Abgeordnete Gröber hat behauptet, die württembergische Regierung habe sich illegal verhalten, indem sie einer unrichtigen Darstellung in der Steuerfrage nicht entgegengetreten sei. Dieser Vorwurf ist unbegründet. Die Regierung hat bisher nicht eingetreten können, weil die Angelegenheit noch nicht klar gestellt ist.

Abg. Müller-Reinigen (Freis. Sp.): Das preussische Wahlrecht ist für ganz Deutschland von höchster Bedeutung. Die Steuererhöhung der Abg. Erberger und Müller-Reinigen ist nicht als eine schwebende Entscheidung, (Vizepräsident Erberger zu Hohenlohe rief diesen Ausdruck.) Sie (zum Zentrum) haben dem Herrlichen Müller, der vom Reich mit den besten Ehren empfangen wurde, einen Fußtritt verleiht. Wir wollen Ihnen (zum Zentrum) auf religiösem Gebiet volle Toleranz gemäßen; aber bei Annahme Ihrer Toleranzanträge würde der konfessionelle Frieden in Gefahr schweben. Ihre konfessionelle Organisation ist geradezu eine Gefahr für den Liberalismus.

Abg. Erberger (Str.): Dem Zentrum wird der Vorwurf der Parteilichkeit zu Unrecht gemacht. Die Beurteilung Ferrers als Kollisionsfall, haben die Sozialdemokraten kein Recht. Wir verlangen eine bessere Gestaltung des Kolonialrechts und ein Kolonialbeamtenrecht.

Staatssekretär Freier von Schen: Ich bin über die Verteilung des deutschen Kapitals in den Südländern nicht genau unterrichtet, doch ist anzunehmen, daß im Mannesmanninstitut das deutsche Kapital die Führung hat und daß französisches in ihm nicht vertreten ist. Letzteres hat die Vergewaltigung von noch nicht erworben, weil nach dem bestehenden Recht eine solche noch nicht gewährt werden kann. Wir und die französische Regierung haben einen Ausgleich darüber herbeizuführen versucht. Die merkwürdige Nachricht eines Abg. Müller-Reinigen, daß die Vertreter von dem Vertreter einer fremden Macht arbeiten, ist ein unerhörter Vorwurf, den ich als dreifache Erfindung mit Nachdruck zurückweise.

Hiermit schließt die Erörterung. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird die Debatte geschlossen.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Nachtragsetat; Interpellation über den Arbeitsnachweis.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 13. Dez. (Tel.) Der Kaiser empfing gestern das Präsidium des Reichstages.

— Berlin, 13. Dez. (Tel.) Die Budget-Kommission des Reichstages nahm heute den Nachtrags-Etat an unter Erhöhung um 1/2 Million, da sich die Notwendigkeit herausgestellt hat, den zur Unterbringung arbeitsloser Tabakarbeiter eingestellten Anteil des Betrages von 2 Millionen auf 2 1/2 Millionen zu erhöhen. Zur Frage der Talonsteuer erklärte der Schatzsekretär, daß die Berliner Großbanken und die Städte sich der gegen die Steuer gerichteten Bewegung angeschloßen hätten. Viele Millionen seien bereits bei der Reichstags eingegangen.

Serbien.

— Belgrad, 13. Dez. (Tel.) Ein Intimus König Peters Namens Stephan Dulacjewitsch, von dem es heißt, daß er von König Peter 300 000 Franks Entschädigung verlangt habe, andernfalls er große Enthüllungen gegen den König machen würde, wurde von der Polizei in Semlin unter dem Verdacht, daß sein dortiger mehrtägiger Aufenthalt mit antiserbischen Maßnahmen in Zusammenhang stehe, verhaftet. Es wurden bei ihm wichtige Schriftstücke vorgefunden.

England.

M.E. London, 14. Dez. (Privat.) Der Wahlkampf in England hat für die Liberalen entschieden einen günstigeren Verlauf genommen als für die Konterevativen. Ihre Versammlungen weisen außerordentlich starken Besuch auf, während viele konterevative Versammlungen sprengt wurden. Die Unionisten süßen ihre Hoffnung auf Balfour, den volkstümlichen Agitator, weil Chamberlain infolge seiner Krankheit in den nächsten Tagen an die Riviera abreisen muß.

Badische Chronik.

sch. Berghausen (A. Durlach), 11. Dez. Der badische Landesverband des „Deutschen Flottenvereins“ hat sich in dankenswerter Weise bemüht, für die Lichtbilder-Vorträge in den einzelnen Ortsgruppen eine hervorragende Kraft zu gewinnen. Durch Vermittelung der Vereinsleitung in Berlin ist ihm dies auch gelungen in der Person des Herrn Hofrektorators Reander in Hannover. Gestern abend fand nun auch dahier für die Ortsgruppe Berghausen im Gasthaus zum Adler ein Flottenabend mit Lichtbildvorführungen statt, in welchem der hochgeschätzte Redner an der Hand von 120 farbenprächtigen Bildern einen Vortrag hielt über „Deutschlands Macht zur See“. Durch seine in gründlich geschulter, wohlklingender Sprache vorgetragenen, von vaterländischem Geiste durchwehten Ausführungen hat es Herr Reander verstanden, das Interesse seiner Zuhörer in fesselnder Weise zu wecken und bis zum Schluß rege zu erhalten. Ein wohlwollender Augenblick war es, als am Ende, zur Krönung des Ganges, das Bild des Kaisers an Bord der „Hofenjollern“ auf der Leinwand erschien, der Vorstand der Ortsgruppe, Oberlehrer Schiffer, das Kaiserfisch ausbrachte, die ganze Versammlung begeistert einstimmte und stehend das Lied intonierte: „Deutschland, Deutschland über alles“. — Herr Oberrechnungsrat Kirch aus Karlsruhe begrüßte die Anwesenden im Namen des bad. Landesverbandes und sprach dem Redner des Abends in warmen Worten und unter allseitiger Zustimmung den wohlverdienten Dank aus. Sehr verdient machten sich noch bei der gelungenen Feier Herr Lehrer Krieg und Herr Studious Decker durch ihre Violin- und Klavier-vorträge. Der reiche Beifall der Versammlung mag ihnen als Beweis gelten, wie sehr man ihre trefflichen Leistungen zu würdigen verstand.

— Bruchsal, 14. Dez. Die Wahl zum Stadtverordnetenverband, die am Samstag vormittag stattfand, verlief ergebnislos, da von 96 Wahlberechtigten nur 43 abgestimmt hatten. 6 fehlten, um eine absolute Majorität herbeizuführen, das Zentrum beteiligte sich überhaupt nicht an der Wahl.

— Heidelberg, 14. Dez. Bei der städtischerseits veranstalteten Arbeitslosen-Zählung haben sich hier nur 64 Personen gemeldet.

— Medesheim (A. Heidelberg), 13. Dez. Die Freisinnige Volkspartei des Wahlkreises Heidelberg-Gerbach hatte auf den gestrigen Sonntag nachmittag zu einer öffentlichen Versammlung nach Medesheim eingeladen, die sehr gut besucht war und unter dem Vorhitz des Hauptlehrers Heiler einen vorzüglichen Verlauf nahm. Zunächst sprach Dr. Lefer (Heidelberg) über die Lehren der verflochtenen badischen Landtagswahlen und fand mit seinen klaren, volkstümlichen Ausführungen lebhaftesten Beifall. Sodann verbreitete sich Rechtsanwält Prüßhaus (Karlsruhe) an der Hand der schwebenden politischen Tagesfragen über Ziele und Aufgaben des entschiedenen Liberalismus. Die Ausführungen wurden sehr beifällig aufgenommen. Als dritter Redner sprach Parteisekretär Dees (Karlsruhe), der das freihheitlich gestimmte Bürgertum zur politischen Arbeit und Organisation aufrief. Abschließend wurde zur Gründung eines linksliberalen Volksvereins geschritten; eine stattliche Zahl der Anwesenden erklärte sofort ihren Beitritt.

— Altkirchheim (A. Schwellingen), 13. Dez. Als Beiche wurde die seit 7. ds. vermählte 25 Jahre alte ledige Anna Katharina Bender gestern in einer mit Wasser gefüllten Lehmgrube aufgefunden. Die Unglückliche hat in letzter Zeit Spuren von

geistiger Umnachtung gezeigt und unzweifelhaft in einem solchen Anfall den Tod gesucht.

\* Hornberg, 14. Dez. Gestern mittag wurde hier ein Reisender verhaftet und sollte von der Gendarmerie dem Amtsgericht in Triberg vorgeführt werden. Beim Einfahren des Personenzuges 12 Uhr 31 Min. sprang der Verhaftete direkt unter die Lokomotive des Zuges. Die rechte Hand wurde dem Reisenden zur Hälfte abgefahren, ebenso das rechte Bein. Auch trug er eine Wunde am Kopfe davon. Ob der Verunglückte am Leben erhalten werden kann, ist unbestimmt.

— Wghlen (A. Lörzach), 14. Dez. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag am Bau des Kraftwerks ereignet. Ein beim Aufmauern eines Chaissons beschäftigter Maurer stürzte aus einer Höhe von 6 Meter in den Rhein und ertrank. Beim Sturze riß er einen zweiten Arbeiter mit sich, der zwar auf festen Grund fiel, aber schwer verletzt wurde. Der Ertrunkene, Schaffolt mit Namen, ist noch nicht gefunden.

— Waldshut, 14. Dez. Der Rheinfelder Streikrawall kommt am 21./22. Dezember hier zur Verhandlung. Angeklagt sind 21 Personen, als Zeugen erscheinen etwa 50.

(.) Radolfzell, 14. Dez. Bei den Bürgerauswahlen wurden gewählt: in der 2. Klasse 8 Kandidaten der Liberalen und 3 vom Zentrum, in der Klasse der Höchstbesteuerten 4 Kandidaten der Liberalen und 8 des Zentrums.

— Konstanz, 13. Dez. Die Bürgerauswahl der 3. Klasse ging am Samstag von statten. Durch das Abkommen zwischen den politischen Parteien war das Interesse am Wählen für viele verloren gegangen. Von den 2600 Wahlberechtigten der 3. Klasse haben, wie man hört, ca. 800, also nicht einmal 1/3 abgestimmt.

Gauverband der gewerblichen Vereinigungen Mittelbadens.

H. Karlsruhe, 14. Dez. Der Bezirksverein II Blankenloch des Gaues Mittelbadens hielt am Sonntag den 12. Dezember in der Brauerei Hofjeing in Spöck eine Versammlung ab, die von ungefähr 40 Gewerbetreibenden besucht war.

Die Versammlung leitete der Bezirksvorsitzende Blechnermeyer Fried in Blankenloch. Im Auftrage des Gr. Landesgewerbeamtes hielt hierbei A. Schärer, Beamter bei der Landesversicherungsanstalt Baden, einen Vortrag über folgendes Thema: „In welcher Weise kann die bestehende freiwillige Alters- und Invalidenversicherung für selbständige Handwerker nutzbar gemacht werden? Vor Beginn des Vortrages wurde der Katechismus über die Invalidenversicherung, ein Merk- und Nachschlagebüchlein, von dem Redner aufgrund amtlichen Materials zusammengestellt, von dem Vorsitzenden an die Zuhörer verteilt. Dieses genannte Büchlein, das bereits vom Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen den gewerblichen Vereinigungen des Landes zur Anschaffung empfohlen wurde, fand freundliche Aufnahme und es wurde der Wunsch ausgesprochen, es möge zum Nutzen jedes einzelnen eine recht große Verbreitung finden. Das Werkchen behandelt in recht verständlicher Weise dieses soziale Gesetz, insbesondere die freiwillige Weiterversicherung und die Selbstversicherung. An Hand dessen erläuterte nun der Vortragende in eingehender, klarer, leichtfaßlicher Weise alles das, was jedermann von der gesetzlichen Invaliden-Versicherung wissen sollte. Interessant wurde der Vortrag auch dadurch, daß an praktischen Beispielen gezeigt wurde, wie wichtig es ist, daß sich die Handwerker immer wieder mit obigem Thema befassen, um sich die Wohltaten dieses Gesetzes zunutze zu machen.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte und anregende Aussprache, die zeigte, daß der Vortrag in vielen wichtigen Fragen Klärung brachte. Der Versammlung wohnte noch bei der Gauvorsitzende Hofblechnermeyer Anselmet und Gausekretär Gewerbelehrer Huber aus Karlsruhe, desgleichen die Bürgermeister von Spöck und Neuthard.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 14. Dezember.

\* Hofbericht. Am Sonntag vormittag besuchten der Großherzog und die Großherzogin den Gottesdienst in der Schloßkirche. Gestern vormittag empfing Seine Königliche Hoheit den Legationsrat Dr. Seyb und den Staatsminister Dr. Freiherrn von Busch zur Vortragserstattung. Gegen Abend folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

St.A. Einwohnerzahl. Ende November hatte unsere Stadt 134 065 Einwohner.

× Der Eingemeindung von Daglanden in Karlsruhe ist in der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer zugestimmt worden. Die Eingemeindung soll am 1. Januar 1910 in Kraft treten. Wir verweisen auf den ausführlichen Bericht, der die Verhandlung im Landtag über die Eingemeindungsfrage wiedergibt.

— Dem badischen Landesverein vom Roten Kreuz wurden die Körperschaftsrechte verliehen.

\* Apollotheater. Heute, Dienstag abend ringen folgende Paare: Kießer-Trotz-Luomiso-Binnland, Zschiffeloff-Mühlhans-Nibbader-Wien. Außerdem Fortsetzung des abgebrochenen Ringkampfes zwischen Anglio-Maritime und Spirito-Orientalen. Letzterer wurde beinahe vollständig wegen seines hohen Ringens am Sonntag abend disqualifiziert und Anglio der Sieg zugesprochen. Anglio nimmt aber einen solchen Sieg nicht an, denn er will seinen Gegner regelrecht auf der Matte liegen haben. Anglio gesteht sogar, daß Spirito in keiner heimlichen Weise ringt, das heißt fälschlich, während Anglio americanisch ringen wird. Auf den Ausgang dieses Kampfes darf man gespannt sein.

§ Folgen des Alkohols. Gestern nachmittag wurde in einem Heuschuppen an der Ettlingerstraße, unweit der Ettlingerbrücke, ein 45 Jahre alter Tagelöhner von hier tot aufgefunden. Da der Verlebte ein dem Trunkte ergebener Mensch war und eine Schnapsflasche neben der Leiche lag, ist anzunehmen, daß der Tagelöhner an Alkoholvergiftung gestorben ist. Der Tod dürfte bereits vor 4 Tagen schon eingetreten sein.

§ Messerstecherei. In der Nacht zum 12. ds. erhielt ein junger Mann in der Vorholzstraße von 3 Unbekannten, mit welchen er sich eingelassen hatte, 3 Stiche in den Rücken, durch die der Gestochene zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde.

Begehrungsfeier für die nationallib. Abgeordneten.

— Karlsruhe, 14. Dez. Wie stets bei Landtagsbeginn, so hatten auch gestern — etwas spät zwar, doch nicht zu spät — die Nationalliberalen und die Jungliberalen ihre Abgeordneten zu einem Begehrungsabend eingeladen, dem die Fraktionsangehörigen Mann für Mann Folge geleistet hatten. Aber auch aus den liberalen Kreisen der Bürgerschaft hatte man die Einladung in weitgehendster Weise bekräftigt, so daß der Festsaal des „Friedrichshofes“ bis auf wenige Plätze gefüllt war.

Schöne Weisen der Grenadierkapelle eröffneten den Abend, dann begrüßte Hr. Stadtrat Kösch die Anwesenden in kurzen Worten u. hieß dieselben, speziell die Abgeordneten, herzlich willkommen. Mit Freuden könne er konstatieren, daß die nationalliberalen Abgeordneten vollständig erschienen seien. Die Vertreter der 1. Kammer könnten



leider dem Abend nicht beizubringen, da dieselben zu Sr. Großh. Hoh. dem Prinzen Max geladen seien. Der Kampf liege hinter uns, aber leider sei er nicht so erfolgreich gewesen, wie man gehofft hatte und auch mit Recht erwarten durfte. Der Tod hat auch Liden gerissen, andererseits hätten auch alle, bewährte Kräfte kein Mandat mehr angenommen. Es seien viele neue Kräfte in die Kammer gekommen, soviel aber Wonne man heute schon sagen, daß die neuen Männer das Vertrauen, das man in sie setzte, nicht getrübt hätten und auch für die wahre liberale Sache zu kämpfen, würden sie die gesamte liberale Bevölkerung hinter sich haben. Der Redner kam in kurzen Worten auf die Bedeutung des heutigen Abends zu sprechen und brachte daran anschließend ein Hoch auf die anwesenden Herren Abgeordneten aus, in das die Versammelten kräftig einstimmten.

Nach diesen schönen Begrüßungsworten ließ der Karlsruher Vertreter unter seinem 2. Dirigenten, Hrn. Weber, einige frische Lieder („Heimat“ von Fischer und „Mein Schälgelein“ von Altshofer) erklingen, die der wackeren Sängerschaft wiederum alle Ehre machten. — Unser bekannter einheimischer Dichter Romeo alias Frei Kömhlid, brachte mit einer ganzen Reihe der schönsten Versen aus dem Schatz seiner humoristischen Gedichte eitel Frohsinn in die Versammlung und fand dafür stürmischen Beifall.

Sodann erhob sich der Chef der nationalliberalen Fraktion, Herr Geh. Hofrat Nebmann, zu einer längeren Ansprache. Der Redner dankte namens der Abgeordneten für die denselben gewidmeten schönen Begrüßungsworte. Mehr als andere Menschen seien die Abgeordneten darauf angewiesen, das Sprachrohr dessen zu sein, was in dem Sinn und Herzen ihrer Auftraggeber lebe. Deswegen sei die Uebereinstimmung, der gleiche Sinn mit den Wählern das Element, das für ihr Leben, für ihr Arbeiten unbedingt nötig sei und so freudig er sich und mit ihm alle seine Kollegen doppelt über die heutige einmütige schöne Begrüßung. Er könne versichern, die Dinge, die man bisher im Landtag zu tun gehabt habe, seien nicht einfach, nicht leicht gewesen. Vor allem habe die Präsidentenwahl eine außerordentliche Bedeutung für die Zukunft. Was man dabei getan habe, sei in einmütiger Entschlossenheit, im vollsten Bewußtsein dessen geschehen, was man zu tun und was man gewollt habe. Man habe getan, was man als Pflicht betrachtete und werde dies auch in Zukunft tun, ungeachtet aller Einflüsse von außen, ungeachtet aller Bestrebungen, die sich entgegenstellen. Das, was die Abgeordneten in den letzten Wochen getan hätten, sei die konsequente Entwicklung dessen, was man schon seit Jahren getan und beabsichtigt habe. Denn das müsse jeder liberale Mann wissen, daß sein Werk ein Zukunftswerk sei, ein Werk des Gedankens des Fortschrittes. Die tägliche Arbeit sei zumeist Kampf und Streit um das was man als richtig erkannt habe. Darum seien solche friedlich-schöne Stunden wie heute doppelt freudig zu begrüßen. Man kämpfe nicht um des Kampfes willen, sondern um die Erreichung des Zieles, das man sich gesteckt habe: die Freiheit, den Fortschritt auf allen Gebieten, die Liebe und die Freude an dem Vaterland. Die Ansprache klang aus in ein dreifaches Hoch auf das große deutsche Vaterland, auf das badische Heimatland, welches Hoch in der von der Versammlung stehend gesungenen Nationalhymne Fortsetzung und Befestigung fand, unter stürmischem Applaus für den Redner.

Der weitere gefällige Teil des Abends bestand in Viedervorträgen der Herren Fitz und Kallenbach, dessen schöne Stimme herrlich durch den Saal klang, sowie des Karlsruher Liedertanzes und in neuen humorvollen Deklamationen des Herrn Kömhlid. Herr Landtagsabgeordneter König feierte in humorvoller Weise die Frauen, die dem Mann nach der Erregung des politischen Kampfes häusliches Glück bereiten. In seiner frischen, kräftigen und humorbelebten Art dankte Herr Landtagsabgeordneter Sänger in seinem und seiner Kollegen Namen nochmals herzlich für die Veranstaltung des schönen Abends und brachte ein dreifaches Hoch auf die Stadt Karlsruhe aus, das lebhaften Widerhall in der Versammlung fand. In recht später Stunde trat die Mehrzahl der Teilnehmer den Heimweg an.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

— Großherzogliches Hoftheater. Sigrd Arnoldson, welche heute Dienstag den 14. Dezember hier zum erstenmal in Massenets „Manon“ auftritt, wird die Titelpartie dieser Oper in der Sprache des Komponisten, also französisch, singen.

— Heidelberg, 14. Dez. Am 22. November d. J. hat an der Universität Heidelberg die öffentliche Zuerkennung der von Großherzog Karl Friedrich gestifteten akademischen Preise für die beste Beantwortung der von den fünf Fakultäten gestellten Preisaufgaben stattgefunden. Die allein eingereichte Bearbeitung der von der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät gestellten Preisaufgabe ist für des Preises würdig erachtet worden. Der Verfasser der Preischrift ist Otto Hoffmann, stud. chem. aus Mannheim.

— Freiburg, 13. Dez. Das Verzeichnis der studentischen Korporationen an der Universität führt für das laufende Wintersemester 14 beim akademischen Senat angemeldete Vereinigungen auf. Die Organisation der Gesamt-Studentenschaft ist auch in diesem Semester keine einheitliche, sondern eine getrennte. Sie zerfällt in drei Sonder-Organisationen: Ausschüß nichtkonfessioneller Verbindungen, Ausschüß katholischer Korporationen, der übrigens nicht mehr alle katholischen Verbindungen umfaßt, und Ausschüß der freien Studentenschaft. Welche Spannung zwischen den einzelnen Ausschüßen besteht, erhellt u. a. aus folgender Bekanntmachung, die in den Ad. Mitteilungen zu lesen ist: „Der Ausschüß kathol. Korporationen zu Freiburg i. Br. erklärt hiermit, daß er sich von nun an an Veranstaltungen der Gesamtstudentenschaft nur beteiligen wird, wenn die Einladungen durch den akad. Senat erfolgen und die Einhaltung eines Turnus in der Reihenfolge der Korporationen gewährleistet wird.“

— Paris, 13. Dez. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften wurde anstelle des verstorbenen russischen Chemikers Mendelejew Professor Ladenburg-Breslau zum korrespondierenden Mitgliede gewählt.

**Vermischtes.**

— Berlin, 14. Dez. (Tel.) Zur Ermittlung des Frauenmörders haben gestern nacht eingehende Vernehmungen stattgefunden. Besonders scharf wurde der Arbeiter Gahn, der frühere Zuhälter der Ermordeten, verhört. Wie der „Votolana“ meldet, soll jetzt festgestellt sein, daß die Ermordete, die Prostituierte Arnholz, in der Nacht vom 28. bis 29. November in einem logenartigen Bouillonstücker des Sidwells in Gesellschaft mehrerer Männer sich aufhielt. Gegen 4 Uhr morgens wurde sie in einem hinteren Raum gelockt, dort zu Boden geworfen, mit starken Holzstäben geschlagen und mit einer Weibdecke erstickt. Nachdem der Körper zerstückelt und die Arme gelockt waren, schaffte man später die einzelnen Teile fort. Der Inhaber des Lokals soll als Mithelfer in Betracht kommen. Es wird vermutet, daß die Arnholz Mitwisserin eines schweren Verbrechens gewesen ist und ihren Mörder mit der Preisgabe ihres Wissens gebröt hat.

— Hamburg, 14. Dez. (Tel.) Der Senat beauftragte zur Wiederherstellung des abgebrannten Gaswerks die Bewilligung von 200 000 Mark.

— Garburg, 14. Dez. (Tel.) Der 30jährige Monteur Bergmann veraltete seiner 23jährigen Ehefrau, der Inhaberin eines Weiparen-geschäfts, mit einem Beile den Schädel und schlachtete dann. Er beschuldigte seine Frau, sie habe ihm Gift ins Essen getan. Er wurde verhaftet.

— Altona, 13. Dez. In der Wohnung eines Arbeiters entwickelte sich heute nachmittag aus noch unaufgeklärter Ursache Rauch. Bei den alleingeblienen Kindern trat infolgedessen Rauchvergiftung ein, an welcher ein 2jähriger Knabe und ein

3jähriges Mädchen starben, während ein 6jähriges Mädchen schwer erkrankte.

— München, 13. Dez. (Tel.) Infolge des dichten Nebels, der in den heutigen Morgenstunden herrschte, fanden auf verschiedenen Linien der Straßenbahn insgesamt 17 Zusammenstöße statt, bei denen mehrere Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden. Der verursachte Schaden ist ziemlich bedeutend.

— Nürnberg, 13. Dez. (Tel.) In einem am Samstag neu eröffneten Kinematographen-Theater in Fürth geriet gestern abend während der Vorstellung ein Film in Brand. Unter den dichtgedrängten Zuschauern entstand eine große Panik. Während die Menge fluchtartig nach den Ausgängen drängte, explodierten auch die übrigen Filme, sodaß die Stichtlamme auf die Straße herausstieg. Mehrere Personen, darunter der Besitzer, erlitten erhebliche Verletzungen.

— Stralsburg, 13. Dez. Heute nachmittag um 4 Uhr wurden in dem Hause Züricherstraße 44 die zwei Kinder des Arbeiters Karher, die 5 und 3 Jahre alt waren, mitsamt einer Matratze verbrannt aufgefunden. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— Berlin, 13. Dez. Der „Nation.-Ztg.“ zufolge wird der Kaiser den wiederholt angekündigten Besuch in Monaco mit der für das Frühjahr geplanten Mittelmeerreise verbinden. Dabei soll anlässlich der Einweihung des geographischen Museums eine Begegnung mit dem Präsidenten Fallieres stattfinden.

— Braunschweig, 13. Dez. Heute nachmittag um 4 Uhr 16 Min. traf Großfürst Boris von Rußland hier ein, um als Vertreter des Kaisers von Rußland an den Hochzeitsfeierlichkeiten teilzunehmen. Gleichzeitig mit ihm traf Prinz Heinrich der Niederlande hier ein. Die Fürstlichkeiten wurden am Bahnhof vom Herzog-Regenten begrüßt und begaben sich in Galawagen unter militärischem Geleite nach dem Schloß.

— M.E. Rom, 14. Dez. (Privat.) Das neue Kabinett erließ eine Erklärung, wonach es die Erneuerung des Dreibunds als die Grundlage seiner Politik betrachten werde.

— Paris, 13. Dez. Eine amtliche Note kündigt an, daß der Minister des Auswärtigen, Bihon, übermorgen die marokkanischen Gesandten empfangen wird.

— Madrid, 14. Dez. (Privat.) König Alfons befindet sich augenblicklich in der Behandlung des Dr. Morre. Wie es heißt, leidet der König wieder an einem Nasenpolypen.

— Madrid, 13. Dez. Obwohl noch nicht alle Ergebnisse der Municipalwahlen bekannt sind, ist doch sicher, daß die Liberalen einen großen Sieg davongetragen haben, während die Konserverativen eine große Niederlage erlitten. Nach den Liberalen eroberten die Republikaner zahlreiche Sitze.

— M.E. Budapest, 14. Dez. (Privat.) Dem „Pester Lloyd“ zufolge kommen Nachrichten von der montenegrinischen Grenze, welche wissen, daß in Montenegro infolge des Urteils von Kolaschin Unruhen ausgebrochen und ein militärisches Aufgebot zur Unterdrückung dieser Unruhen notwendig geworden sei. Es würden auch Nachrichten über unerklärliche Mordverbrechen an dem Fürsten Nikita verbreitet. Eine telegraphische Anfrage beantwortete der montenegrinische Ministerpräsident Tomasevics, daß im Lande „Ruhe und Ordnung“ herrsche.

— Konstantinopel, 13. Dez. Dem „Tanin“ zufolge wurden gestern in Wana 25 Personen wegen Mitschuld an den Maffatres hingerichtet.

— Teheran, 13. Dez. (Reuter.) Die Regierung hat sich heute an die englische und die russische Gesandtschaft wegen einer Anleihe von 1/2 Million Pfund Sterling gewandt.

— Washington, 14. Dez. Nach einer beim Staatsdepartement eingetroffenen telegraphischen Meldung hat Mexiko ein Kanonenboot nach Corinto entsandt.

— P.T. Newyor, 14. Dez. (Privat.) Die große amerikanische Vereinigung für organisierte Arbeiter trat gestern in Pittsburg zusammen, um die Frage eines Kampfes mit dem Stahlwerk zu beraten. Zwei Millionen Arbeiter stehen hinter den Forderungen und die Beschlässe der Delegierten sind daher recht weittragend. Die Gewerkschaft fühle sich stark genug, um den Druck zu zwingen, den Angestellten das Koalitionsrecht zu gewähren. Beide Parteien sind gut gerüstet und verfügen über ungeheure finanzielle Mittel.

— P.T. St. Louis, 14. Dez. (Privat.) Zwei Bomben-Explosionen haben die hiesige Bevölkerung in den letzten Tagen außerordentlich erschreckt. Die eine Bomben-Explosion hat in dem Geschäftsraume einer Wollenschrift stattgefunden, die sich hauptsächlich mit der Verbreitung von Stadtklatsch aus den angesehenen Familien beschäftigt, die andere Explosion fand bei einem bekannten Bürger statt, der beschuldigt ist, zu diesem Klatsch das Material zur Verfügung gestellt zu haben.

— P. T. Hongkong, 14. Dez. (Privat.) Man fürchtet hier fremdenfeindliche Ausbrüche und die europäische Kolonie im benachbarten Kanton, die auf einer kleinen Insel ihren Sitz hat, sah sich genötigt, die Insel in Verteidigungszustand zu setzen. Zwei amerikanische Panzer sind gestern aus Manila im Hafen von Hongkong eingetroffen und vorwärts vor Anker gegangen.

**Die Erkrankung des Königs von Belgien.**

— Brüssel, 13. Dez. Im Befinden des Königs ist heute keine Aenderung zum Besseren eingetreten. Die Letzte Thiriat und Stienon beschloßen auf das dringende Ersuchen des Königs hin, morgen eine Operation vorzunehmen, falls bis dahin keine Aenderung zum Besseren eingetreten sei. Die Operation wird jedoch nur im alleräußersten Notfalle vorgenommen werden, da es wenig wahrscheinlich ist, daß der König wegen seines hohen Alters diese überstehen würde.

— Brüssel, 13. Dez. König Leopold empfing heute nachmittag die Sterbegerate. Der Nuntius überbrachte ihm den päpstlichen Segen. Am Nachmittag weilten Prinzessin Klementine, sowie die Gräfin von Flandern und der Prinz und die Prinzessin Albert beim König. Der Krankheitszustand ist stationär.

— P.T. Brüssel, 14. Dez. (Privat.) Der König muß im Armstuhl sitzend den Tod erwarten, da er beim Biegen die schmerzhaftesten Schmerzen hat. Gerüchtweise verlautet, daß gestern abend an die Prinzessinnen Louise und Stefanie nach Budapest telegraphiert worden sei, um dieselben hierher zu rufen, doch ist dieses Gerücht mit Vorsicht aufzunehmen, da der König sich nach einer anderen Version gegen diese beiden Prinzessinnen unwohl fühlen zeigt.

**Boshafte Bungen**

spotten gern über Schönheitsfehler der lieben Nächsten. Wer täglich Morpholinseife gebraucht, braucht sie nicht zu fürchten, denn Morpholinseife verleiht einen blütenweißen, reinen Teint. 50 Pfg. das Stück.

**wasserstand des Rheins.**  
 Konstanz, Hafenpegel. 13. Dez. 2,98 m (11. Dez. 3,01 m).  
 Schullerrietel. 14. Dez. Morgens 1 Uhr 1,40 m (13. Dez. 1,50 m).  
 Rehl. 14. Dez. Morgens 6 Uhr 1,95 m (13. Dez. 2,06 m).  
 Maxau. 14. Dez. Morgens 6 Uhr 3,83 m (13. Dez. 4,00 m).  
 Mannheim. 14. Dez. Morgens 6 Uhr 3,20 m (13. Dez. 3,33 m).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**  
 (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.)

Dienstag den 14. Dezember:  
 Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.  
 1 Athletiksportklub Germania. 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Aufbaum.  
 Arbeiterdistriktsklub. 8 1/2 U. Sitzung. Luisenstr. 53 u. Blücherstr. 20.  
 Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Zentrale.  
 Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger-Konfordial.  
 „Friedrichshof“. Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen.  
 Misch Zitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwentorhof.  
 Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.  
 Stillub. 9 Uhr Vorstellung im Café Bauer.  
 Turngemeinde. 8 U. Turn f. Mitgl. u. Jögl. in der Zentraltturnhalle.  
 Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle. Realanmalmhaus.  
 Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfreunde. 8 1/2 U. Sitzung. Landstueck.

**Gross Kürschnerei**  
**Wilh. Zeumer**  
 Karlsruhe  
 Kaisersir. 125/127. Telefon 274.  
 Oegründet 1870.  
 Gold Medaillen.  
 Grand Prix 16692  
 Altrenommiertes, größtes  
 Spezial-Haus Badens für  
**Pelzwaren.**  
 Verlangen Sie meine illustrierte  
 PELZ-MODE-ZEITUNG.  
 Zusendung gratis und franko.  
 ..... Auswahlendungen bereitwilligst. ....

**Alkoholfreie Parfums**  
 Hohenzollern-Vellchen - Maiglöckchen  
 Goldröschen etc. Flasche Mark 3.- und 6.-  
 hervorragende Qualität, natürlicher, anhaltender Duft  
 J. F. Schwarzsöhne, Hoff. S. M. d. Kaisers, Berlin  
 Vorrätig in allen einschlägigen Geschäften.

**G. SCHMIDT-STAU**  
 KARLSRUHE  
 154 Kaiserstrasse, gegenüber der Hauptpost.  
**BRILLANT-RINGE**  
 Ringe mit Rubinen, Smaragden, Perlen, Saphiren, Opalen etc.  
 in hochfeiner Ausführung mit besten Steinen. Reichstes Lager.  
 Auswahlendungen nach auswärt. zu Diensten. 17550

**Kochherde** 14132  
 neueste Konstruktion, unter voller Garantie,  
 schwarz und emailliert in grösster Auswahl,  
 zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken.  
**Hammer & Helbling, Kaiserstr. 175**  
 Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

**Tee-Schmid's Tee**  
 Ceylon Tee Wedda  
 Cacao Soma  
 Chokolade  
 Soma Milchbrümmchen

**Kauft nur**  
**Petersburger Gummischeue**  
 Halbbarstes daher billigstes  
 Fabrikat  
 Nur echt mit Dreieck-  
 1860 T.P.A.P.M. C.PETROVPPPT  
 Marke auf der Sohle.

**Bodenperle**  
 beste nasswischbare Bodenwische, erzeugt  
 schnell und mühelos haltbaren Hochglanz.  
 Spart Geld, Mühe und Zeit.  
 Kilo-Dose 1.50. 10450a  
**Fabrik: Alois Deiglmayr, & m. b. H.,**  
**München 12.**  
 Niederlage:  
 Drogerie Wilh. Tscherning, vorm. W. L. Schwaab.  
 Karlsruhe, Ecke Amalien- u. Karlstr. - Tel. 519.  
 Jul. Dehn Nachf., Karlsruhe, Zähringerstrasse.

**Sustentod**  
 Sustentod-Tabletten oder Sustentod-Tropfen (A. patentamtlich geschützt)  
 helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe überaus  
 schnell, laut unangenehmen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden  
 Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris,  
 etc. 1.-. Sierfür gibt es nichts „angenehmer Besseres“. Haupt-Depot für  
 Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen,  
 Hauptstr. 80. 74 Duria: Jundts Einhorn-Apotheke.



Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugewendet), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

\* Die Zukunft des Platinmarktes. Das Platin wird über kurz oder lang wahrscheinlich nicht unbeträchtlich im Preise steigen, und zwar infolge der Maßnahmen, welche die russischen Produzenten ergreifen. Etwa 95 Prozent alles Platins der Welt wird in den Bergwerken von Nischnij Taguil und dem umgebenden Bezirk gewonnen. Gegenwärtig deuten deutsche, englische, französische und russische Gesellschaften diese Bergwerke aus. Doch besteht jetzt eine Bewegung in Russland, welche dahin zielt, die Erträge der Gesamtproduktion den Russen, und nicht Ausländern, zugute kommen zu lassen, und darum den Staat, oder wenigstens doch eine russische Gesellschaft, als Unternehmer einzusetzen. Vor einigen Monaten hatte, wie Nature berichtet, der Adjutant des Ministers für Handel und Industrie, D. Konowaloff, in einer Versammlung der Platinproduzenten den Vorsitz übernommen. Damals wurde folgende prinzipielle Entscheidung getroffen: Alles in Russland gewonnene Platin soll einer Staatsanstalt überwiesen werden, welche es an eine aus sieben Personen bestehende Kommission weitergibt. Zu dieser gehören: ein Bevollmächtigter der kleinen Fabrikanten, einer der mittleren und vier Bevollmächtigte der Hauptproduzenten, welche mehr als 400 Kilo jährlich auf den Markt bringen, dazu noch ein Abgeordneter der Regierung. Jedesmal vor Schluss des Rechnungsjahres soll diese Kommission einen genauen Ueberschlag über das abgelaufene Jahr aufstellen, und die Mindestpreise für das kommende Jahr festsetzen. Der Export rohen Platins soll verboten werden. Diese Entscheidung ist zwar noch nicht gesetzlich sanktioniert, sobald dies jedoch geschieht, ist ein Emporschwellen des Preises für Platin die unausbleibliche Folge.

\* Siliziumglas. Auf dem letzten Kongress für chemische Wissenschaft zu London machte Herr Frank Cottamley, von der Glasfabrik zu Wallingford-on-Tyne bei London, eine sehr interessante, in Anbetracht der Wichtigkeit des Gegenstandes leider nur zu kurze, Mitteilung über ein Glas, das durch Schmelzung von Silizium allein hergestellt wurde. Das Kieselsäureanhydrid besitzt nach der durch Schmelzen bewirkten Verglasung die merkwürdige Eigenschaft, durch feinerlei plötzliche Temperaturstürze zum Springen gebracht werden zu können. Man vermag dergleichen Glas in glühendem Zustande in kaltes Wasser zu werfen, ohne daß es Schaden nimmt. Da der Schmelzpunkt eines der-

artigen Glases außerordentlich hoch liegt (1900 Grad C. gegen 1100 Grad für gewöhnliches Fensterglas), ist seine Herstellung sehr schwierig und sein Preis noch immer sehr hoch. Bei uns in Deutschland wird das Gramm dieses Quarzglas gegenwärtig auf 0,50 bis 1 Mark geschätzt, während sich in England die Preise niedriger stellen. Das neue Glas wird besonders in Laboratorien wertvolle Dienste leisten, ist aber auch für mancherlei andere Anwendungsarten hervorragend geeignet. Um es in großem Maßstabe herzustellen zu können, müssen erst noch elektrisch geheizte Öfen erfunden und konstruiert werden, die hohe Temperaturen erzeugen und lange halten können. Bisher hat man in der genannten englischen Glasfabrik Röhren von 1 Meter Länge und 0,40 Meter Durchmesser, offene und verschlossene bis 50 Liter Fassungsvermögen, Schlangentrommel von 6 Meter Länge u. a. m. aus unbeschädigtem Quarzglas hergestellt. Da es sich dabei um erste Versuche handelt, sind diese Ergebnisse immerhin schon sehr beachtenswert.

\* Künstlicher Kampfer. Zur Herstellung künstlichen Kampfers hat sich nach Scientific American im Jahre 1906 der Engländer J. R. Goldsmith folgendes Verfahren patentieren lassen: 250 Teile Bornyläthyläther oder Jobornylmethylethyläther, 2/3 Teil Salpetersäure von 1,42 spezifischem Gewicht, und 500 Teile Wasser werden unter einem Kondensator erhitzt, so daß eine gleichmäßige Entwicklung roter Dämpfe eintritt. Nach etwa drei Stunden ist die Reaktion vollendet. Die auf der Flüssigkeit schwimmende ölige Masse wird nun abgenommen und mit Wasser oder Lauge geschüttelt, wodurch sie zu festem Kampfer oxydiert. Durch Hinzufügung von Schwefelsäure läßt sich die Oxidation beschleunigen, und die Wirkung der Salpetersäure im ersten Teile des Prozesses kann durch reduzierende Substanzen, wie Stärke, Melasse oder Kupferfeilspäne verstärkt werden. Der rohe Kampfer wird aus der Säure herausgenommen und gewaschen. Er enthält ein Nebenprodukt, das ihn gelblich färbt. Beim Destillieren bleiben die Unreinigkeiten in Form eines braunen Oels zurück. Der destillierte Kampfer wird dann noch geschmolzen und mit einer Lösung von Nektal gelblich.

\* Verfahren zur Herstellung eines Ersatzpräparats für Schellack. Nach dem Patent 207 549 soll man zur Bereitung von zu Polituren geeigneten Waren, insbesondere zur Herstellung eines Ersatzpräparates

für Schellack, natürlich vorkommende Harze einzeln oder in Mischung mit oder ohne Lösungsmittel unter Zusatz geringer Mengen einfacher oder polymerisierter Aldehyde — wie Formaldehyd, Trioxymethylen, Paraformaldehyd — ohne Verwendung von Kondensationsmitteln erhitzten. Man trägt zum Beispiel in den Schmelzflüss einer aus 6 Kilo Kolophonium, 3 Kilo Sandarach und 1 Kilo Glemi bestehenden Masse 50 Gramm Paraformaldehyd ein. Die Stoffe reagieren dabei lebhaft miteinander, jedoch die Masse hoch aufschäumt. Beim weiteren Erhitzen läßt die Reaktion allmählich nach und das resultierende Produkt stellt eine klare Harzschmelze dar, die in Maltien sich löst. Die Erfinder hoffen damit einen Ersatz für Naturschellack gefunden zu haben. Das Verfahren kann noch dahin modifiziert werden, daß man an Stelle von Paraformaldehyd auch den einfachen Formaldehyd oder sein Polymerisationsprodukt Trioxymethylen in die Masse einführt. Dr. P.

\* Blitzableiteranlagen. Die Statistik hat gezeigt, daß die Blitzschläge und die dadurch verursachten Schadenfeuer zunehmen — sie sollen in Sachen seit den letzten 70 Jahren 100 Prozent Zunahme betragen — und daß die Zunahme durch die Vermehrung der Bauobjekte und Abholzung der Eichenwälder bedingt ist. Eine vermehrte Gefahr liegt aber nicht nur, weil durch geeignete Blitzableiter die elektrischen Entladungen jedesmal unschädlich gemacht werden können. Die wichtigsten Bedingungen für eine richtige und damit wirklich schützende Anlage sind folgende: Der kupferne Leitungsdraht muß 8 Millimeter dick sein, ein dünner genügt nicht. Die kupferne Erdplatte muß mindestens 1 Meter unter dem niedrigsten Grundwasserstande liegen, der Kupferdraht indes soll über die Blitzableiterstange 20 Zentimeter hinausragen und darf keine Platinspitze tragen, weil diese jedesmal abschmilzt und die Blitze dann von der Spitze abspringen. Dagegen wird er zweckentsprechend an seinem oberen Ende in Form einer Halbkugel verdickt. Wichtig ist dann noch, daß die Ableitungsdrähte oberhalb des Daches unter sich, sowie mit den metallenen Leitungen in und an dem Hause — Gas- und Wasserleitungen, Dachrinnen und Metallbänder — mittelst 3 Millimeter starken Kupferdrahtes durch Bindungen verbunden werden. Dadurch wird verhindert, daß in irgend einem Gebäudeteil elektrische Spannungen entstehen, die von der Ableitung unabhängig sind.

**Uhren! Uhren!**  
Moderne Wand- und Standuhren,  
Regulateure und Freischwinger von Nr. 10.— an  
Großer Posten Wecker eingetroffen.  
alles mit Garantie. 18205  
empfehlen  
**Chr. Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Passage 7 a.

**D. Reis, Kronenstr. 37/39.**  
Ich gewähre auf meine  
sämtliche vorräthigen  
**Holz- u. Polstermöbel**  
in nur anerkannt guten  
Qualitäten bis Weihnachten 18171.2.1  
**10% Rabatt.**

**Tisch-Weine**  
weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfiehlt  
in bekannter Güte von 20 Liter ab die  
**Weinhandlung W. Kronenwett,**  
Hirschstrasse 64. Telephon 1277.  
Grosses Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Mosel-Weine

**Schokolade Marquis**  
Original-Packungen — neue Zusendungen  
empfehlen Grossh. Hoflieferant  
**Karlsruhe Kaiserstrasse 104 Ecke der Herrenstr.**  
**Friedrich Blos**  
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfüme le.  
16608.2.1

**Weine**  
über Rotterdam nach Mannheim und Karlsruhe schwimmend:  
1. 3700 kg Malaga, hell u. dunkel, 2-, 4-, 6- u. 8-jährig, von M. 1.— an per Liter zoll- u. accisfrei  
2. 34000 kg 1909er Benicarlo, 14° Alk., 34° Extr. in Gebinden nicht unter 32 Liter.  
3. 35000 kg 1909er Alicante, 14/15° Alk., 34/36° Extr.  
Ueber Triest eintreffend:  
4. 31100 kg 1908er Griech. Leucade, 13,75° Alk., 34/36° Extr., in Gebinden nicht unter 32 Liter, von 60 M. an per Hektoliter zoll- und accisfrei.  
Ab Transitlager Mannheim und Karlsruhe:  
5. 14900 kg 1908er Aragon, 14 1/2° Alk., 37° Extr.  
6. 7700 kg 1908er Alicante, 14° Alk., 33° Extr.  
7. 6900 kg Priorato viejo und Navarro, 17° Alk., 40/45° Extr.  
Feine milde, herbe und süsse Krankenweine von M. 1.— an per Liter zoll- und accisfrei, in Gebinden nicht unter 32 Liter.  
8. 6700 kg Portweine: Spanische und Portugiesische, weiss und rot (6 Sorten) von 90 Pfg. an per Liter, zoll- und accisfrei, in Gebinden nicht unter 32 Liter.  
9. 3200 kg Mistella, rosé und weiss, fein süss (4 Sorten).  
1890er Grenache, feinsten, milder, roter, süsser Krankenwein, von 80 Pfg. an per Liter, zoll- und accisfrei, in Gebinden nicht unter 32 Liter.  
10. 3100 kg Sherry, Madeira, hell und dunkel, herb und mild.  
Ferner: Moscatel, weiss, süss, Moscatel de Yerez, allerfeinst, süss, Lagrimae Christi, Malvoisier, Türkische weisse Süsseweine, Samos Muscat, süsse Ungarweine, sowie feinsten Ital. Marsala.  
Französische: a) Bordeaux, weiss und rot (6 Sorten, Haute Santerne & Chablis); b) Burgunder (4 Sorten), allerfeinste Rotweine.  
Wir offerieren dieselben (Nr. 2, 3, 4, 5, 6 und 7 sind auch als Verschnittweine zum Zollsatz von M. 15.— zugelassen), sowie selbstgekelterte Französische, Italienische, Spanische und Tyroler Rot- u. Weissweine, diverse Jahrgänge, von M. 45.— ab per Hektoliter  
unter jeder Garantie für reine Naturweine.  
**Für Wiederverkäufer höchsten Rabatt.**  
**Deutsche Weiss- u. Rotweine** in Gebinden und bis zu den feinsten Flaschenweinen.  
Spezialitäten: Affentaler, Zeller, Oberingelheimer, Assmannshäuser, Liebfrauenmilk, Winkler Hasensprung, Hochheimer, Dom de Chaney, Pispporter Falkenberg, Graacher Domprobst, Berncastler Doktor, Forster St. Remy etc.  
Original-Abfüllungen, sowie alle übrigen Badischen, Elsässischen, Pfälzer, Rhein- und Moselweine von den billigsten bis zu den feinsten Marken.  
**Schaumweine:** Grossherzog-Friedrich-Sekt, Kupferberg, Burgeff, Henkell, Feist, Chateaux de Vaux, Math. Müller, Deinhard und Söhnlein.  
**Champagner:** Victor Cliquot, Cosse, Doyen, Färre, Mercier, J. Mumme & Cie., Moët Chandon, Veuve Cliquot, Pommery, Heidsieck und Asti Spumante.  
**Cognac:** Deutsche u. Französische von 2 M. bis 30 M. per Flasche, Rouyer, Gouillet & Cie., Hennessy und Bellot.  
**Spirituosen und Liqueure:** Nordhäuser, Zwetschgenwasser, Kirschwasser (diverse Jahrgänge, garantiert echt Schwarzwälder), Pfefferminz, Anisette, Bergamotte, Vanille, Magenbitter, Steinhäger (König), Maraschino, Grand Marnier, Chartreuse, grün und gelb, Tarragone, Benediktiner Abtei Fecamp, Curaçao, Half om Half, Sherry-Brandy (Bols), Absinthie, Eier-Cognac (Holland), Danziger Goldwasser (Lachs), Boonekamp (Underberg-Albrecht), Crème de Vanille, Kakao, Angosturabitter, Genèvre, Ingwer, Allash, Scotch, Whisky (Gillon) und Irish Whisky (Dunville).  
**Punsch-Essenzen:** Düsseldorfer, Burgund r, Portwein und Schwedische, sowie schwedischer „Genuine-Calloric-Punsch“.  
**Original-Jamaica-Rum und Batavia-Arrak.**  
Weinproben und Preislisten zu Diensten.  
**Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,**  
Weingrosshandlung und Importgeschäft.  
Kreuzstrasse 29 und Steinstrasse 29  
Filialen: Zähringerstrasse 98, vis-à-vis dem Rathaus, und Neuenbürg (Württbg.)  
Eigene Weinstuben: Kreuzstrasse 29, Hotel „Hirsch“, Hagenau-Schiessplatz, Passage-Café und Bratwurstglöckle in Strassburg i. Els. 18170

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

80  
1 m.  
1.50 m.  
4.00 m.  
3.33 m.  
iger.  
Kußbaum  
hertr. 20  
Zuoler.  
ontorlat  
anischen  
chen.  
turnhalle  
mnamum  
ndstuecht.  
70.  
en.  
02  
sstes  
für  
...  
B  
E  
etc.  
iger.  
550  
14132  
rantie,  
al,  
rken.  
175  
ngen.  
S102A  
gt  
z.  
Ja  
y  
b.  
9.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!







### Bekanntmachung.

Da wir in vielen Städten Deutschlands Filialen errichtet, haben wir uns entschlossen, unsere Firma handelsgerichtlich zu ändern und statt Erste Bad. Versicherung gegen Ungeziefer von heute ab

## Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer

zu firmieren. 18219  
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer. Anton Springer  
Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands Karlsruhe, Markgrafenstrasse 52. Telefon 2340.

## Milchpreiserhöhung!

An die verehrliche Einwohnerschaft Karlsruhe.  
Infolge des zur Zeit herrschenden Milchmangels sind wir gezwungen, dem Drängen der Landwirte nachzugeben und um weitere Gewaltmassregeln zu vermeiden, eine Milchpreiserhöhung ab 16. Dezbr. ds. Jrs. auf 22 Pfg. eintreten zu lassen.  
Flaschen- und Vorzugsmilch entsprechend höher.  
Wir bitten die verehrlichen Konsumenten, hiervon Kenntnis nehmen zu wollen. B44055

Die Gesamtmilchhändlerschaft von Karlsruhe und Umgebung.

### Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 17. Dezember l. Jrs., vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Körnerstrasse Nr. 37, 2. Stock, die zum Nachlass der Blechmeister August Goldschmidt, Ehefrau Katharina, geb. Schneider, gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

5 bett. aufgerichtete Betten, 1 Sofa u. 4 Polsterstühle, 1 Spiegel-Schrank, 1 Vertikal, 1 Schreibtisch, 1 Schifffonier, 1 Kommode, 1 zweifür. Schrank, 1 Nachttisch, 1 Badschlammode, 2 Regulateure, 3 Korbstühle, 1 Nähmaschine, Spiegel und Bilder, 1 Kleiderbügel, 1 Nippfaden, 1 Gänge- und Stehlampe, 1 dreiarmer Gaslüster, 1 Frauenkleider, etwas Weißzeug, Küchenmöbel, 1 Emaillofherd, 1 Küchengefäß, 14 Stück Döner, sowie noch verschied. Hausgeräte, wozu Käuferhaber einladet 18210.2.1

M. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

### Im Versteigerungs-Lokale

Douglasstrasse 14, Parterre, werden nachfolgende von Herrschaften mir zum Verkauf übergebene Gegenstände zu billigsten Preisen abgegeben:

1 große Silber-Christfl. Teemachine, noch wie neu, 2 kleine Teemachen, Milchmännchen, 5 Platten, 3 Eierbecher mit Untersteller, Serviettenringe, Ausleggabeln usw., 1 weite Spiegel-Schrank, 1 Badschlammode, 1 Vertikal mit Spiegelauflage, 1 Lehntaube, 1 Taboret mit Einrichtung, 1 Leinwand mit Mahagoni-Spiegelauflage, 1 Sofa, 2 Stühle, 2 Oelgemälde, 1 Petroleumofen, 1 fünfarm. Gaslüster, und 1 elektr. Lüster, 1 Servierfl., 1 Konj., 1 rot. Sofa, 1 Spiegel, 1 Grammophon mit 23 Platten, 1 Toiletentischchen mit Spiegel, 1 Staffelei, 1 vergold. Napoleonsst. m. ant. Seidenbezug, 2 hohe farnege Bronzelichter usw.  
1 noch bereits neuer habenloser Drilling mit Kruppischen Schläufen, Dörner- u. Patronenmagazin, Cal. 16 u. 9 (Anfang 415 M.) und 1 sehr wenig geführte Selbstlader-Doppelrevolver, beide aus Kruppischem Spezial-Gewehrwerk-Stahl, Cal. 12, beide vorzügliche Schussleistung, 1 einl. Schrotflinte, 1 Schwenk-Drilling, 1 Flobertgewehr, 1 Ver-Buchflinte, 1 schöner Revolver, 1 Präsenfeldleder (Genjold), 1 Gaslüster aus Strickgewebe, eine gut erhaltene Registrierkasse National, 1 reich gezierter, runder Tisch mit Marmorplatte. 18172

B. Kossmann, Auktionator, Douglasstrasse 14.

Das Uhren-Spezialgeschäft von

## Franz Pecher

Hofuhrmacher  
Kaiserstrasse 78 am Marktplatz

Präzisions-Zaschenuhren, Hausuhren, 18166.4.1  
Wand-, Tisch- und Wecker-Uhren etc. in grosser Auswahl und zu realen Preisen.  
Eigene Werkstätte für Reparaturen und Präzisionsarbeiten.

Stickereien und Forchospitzen, echte u. imitierte Valenciennespitzen, Spitzenkrawatten in echt Brüsseler u. irischer Arbeit, elegante handgestickte Pariser Damenkrawatten.

Himmelheber & Vier  
Inhab.-r.: Louis Vier, Hoflieferant

Spezial-Wäsche - Ausstattungs - Geschäft  
171 Kaiserstrasse 171. 17479

## Sonderangebot in Taschentücher

- 1/2 Dtz. Linon-Taschentücher, in Karton M 130
- 1/2 Dtz. Halbleinen-Taschentücher, in Karton M 230
- 1/2 Dtz. Halbleinen-Taschentücher, in Karton, gewaschen M 260
- 1/2 Dtz. Batist-Taschentücher, farb. Rand, Hohlkante, Buchstaben M 150
- 1/2 Dtz. Reinleinen-Taschentücher, Buchstaben, Handstickerei M 300
- 1/2 Dtz. Reinleinen-Taschentücher, Buchstaben, Handstickerei, Hohlraum M 300
- 1/4 Dtz. Rein-Leinen-Madeira-Taschentücher mit eleganter Stickerei in Karton M 290 370
- 1/2 Dtz. Rein-Leinen-Madeira-Taschentücher mit elegant Stickerei in schönem Geschnittenkarton M 650
- 1/2 Dtz. Rein-Leinen-Madeira-Taschentücher mit eleg. Stickerei, in schönem Handschuhkasten (Raum für Hand-ohr) M 850
- Madeira-Taschentücher im Einzelverkauf das Stück M 090, 090, 100, 120
- Neu! 1/2 Dtz. Rein-Leinen-Madeira-Taschentücher, aparte Stickerei und neuer reizender Aufmachung M 850

- St Galler gestickte Mull-Taschentücher das Stück M 075, 100, 120
- Valencien-Spitzen-Taschentücher das Stück M 100 bis 520
- Echte Brüsseler Spitzen-Taschentücher das Stück M 290 bis 1050

Telephon 528

# Gebr. Ettlinger

Hoflieferanten.

Kaiserstr. 199.  
18190

## Neue große vorzüglich fochende Linsen, 15 Pfg. per Pfd.

empfehlen 18187.2.1  
N. J. Homburger, Kronenstrasse 50. Telefon 152.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

- Neu eingeführt als Ersatz für das teure Schmalz
- Rheinisches Bratenfett (Speisefett) Pfd. 68
- Pflanzenfett Pfd. 55
- Pflanzen-Margarine Pfd. 55

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

## Mas geüße! Buller!

franko überall pr. Nachnahme: 10 Pfd.-Korb, enthaltend 1 Schmalzkanne oder 4-5 Enten, Rouladen oder Suppenbühner, Speck, frisch geschlachtet, gerupft, 21.50; Schmalz-Platurbutter per 10 Pfd.-Korb 8.50. 10847c  
Frau B. Margules, Buczac 51 via Oberberg (Schlesien).

## Beste Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. w. Restartikel genügt, komme ins Haus. B4402.1  
J. Brauner, Schwanenstr. 19.

## Zu Weihnachtsgeschenken geeignet

# Inlaid-Linoleum-Teppiche

in grosser Auswahl.

Lammstr. 4 Tapeten- & Linoleum-Haus Lammstr. 4  
L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant Karlsruhe  
Fernsprecher Nr. 1305.

## Pelze

32 Nur Zirkel 32 Billig! Billig!  
aller Sorten 18218  
32 Nur Zirkel 32 Gasse Hinterstrasse, 1 Treppe, im Hause der Fahrabhandlung  
neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppel-leuchter, moderne Ausstattung  
nur Mk. 405.—  
Gebrauchte Pianos spottbillig. Günstigste Zahlungsbedingungen.

## Johannes Schlaile

Douglasstr. 24. 16293

## Herde

1 Herrschaftsherd (Cherifer) 2 fl. Masthater, 1 Rinderherdchen für Holzfeuerung (Sandarbeit), 1 irischer Dauerbrandofen, alles wie neu, sind unter Garantie um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. B44018 Herdchloffer, Leffingstr. 17.

## Beamten-Kredit.

Zur Lieferung von Damen- u. Herrenstoffen Damen- u. Herrenkonfektion, Pelze, Anstenerartikel etc. empfiehlt sich reelles Versandhaus. Strengste Discretion.

## Bequeme Zahlungsweise.

Best. Offerten unter 14734 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Nur noch bis Samstag den 18. cr. 15% Rabatt auf alle Arten Pelze.

S. Rosenbusch, 137 Kaiserstrasse 137. 17959.3.2

## Divan.

Eine größere Anzahl Divans in jeder Preislage verkauft von jetzt bis Neujahr zu Ausnahm-Preisen.  
W. Halk, Tapezier, 7.6 Erbprinzenstr. 26. 17093

## !! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreibe nur eine Reichspostkarte, Ich komme schnell gelassen, Bezahle einen hohen Preis, Damit ein jeder kann helfen, Und wer die Arbeit nicht weiß, Der kann sie unten sehen.  
K. Maier, B3772 Markgrafenstrasse 20.

## Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert  
Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstrasse 3. 18818

## Rahmstühle

neu, sind wegen Platzmangel äußerst bill. zu verkaufen. B44016 Kaiserstr. 23. Stb. 2 St. links.

## Welcher Herr

leibt einem jungen Manne 50 Mk. gegen sichere Rückzahlung. 2.1  
Best. Offerten unter Nr. B44049 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Bäckerei-Verkauf.

In bester Lage der Stadt ist ein nachweislich gut rentierendes Haus, worin seit Jahren eine Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben wird, frantesischer mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offert. von Selbstkäufern unter Nr. B44021 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

## Flotgebendes Geschäft

(auch als Nebenberuf passend), kann sich jedermann sofort in der Wohnung einrichten. Besondere Vermögensverhältnisse, sowie Kapital u. Sachkenntnisse sind nicht erforderlich. Verdienst bis 100 Mark wöchentlich. Nähere Auskunft erteilt unentgeltlich die Firma Deutscher Reform-Verlag Otto Steinger in Leipzig-Connewitz A. 17. 10848a

## Achtung!

Ein gutes Deckst. nur 1 Jahr gebraucht, ist weg. Umzug sofort-gegen bar zu verkaufen. Anschaffungspreis 3000 Mk. Offerten unter Nr. B44001 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Fahrrad

(Grüner), gut erhalt. wegen Krankheit zu verkaufen. B44004  
Durlach, Ettlingerstr. 57, 2. St.

## Fahrrad

gut erh. äußerst billig zu verkaufen. B44051  
Gerwigstrasse 6, 4. Stock, rechts.

## Cello

gut gespielt und vorzüglich im Ton, als Weihnachtsgeschenk bestens geeignet, billig abzugeben.  
Näh. bei Cornuier & Meyer, Oufschtrasse 22, 3. St. 18198.3.1

## Elegant. Prinzkleid,

Farbe blau pastell, f. schlanke Mittel-gaur (44), vollständig neu, sehr preiswert zu verkaufen. B44037  
Schillerstrasse 50, part., rechts.



# Adolf Stein

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Telephon 1772. □ Kaiserstrasse 74 □ a. Marktplatz.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Erstklassige Bezugsquelle fertiger

## Herren-Garderoben

für Herbst und Winter.

### Herren-Paletots

Herren-Paletots mit und ohne Sammetkragen Mk. 20-48

Herren-Paletots in feinsten Qualitäten Mk. 48-75

Herren-Paletots auf Seide gearbeitet.

Herren-Ulsters neueste Dessins in engl. Abarbeitung.

Reise-Mäntel mit und ohne Futter . . . Mk. 25-45

Vorzügliche Passformen, aus solidesten deutschen und engl. Stoffen hergestellt.

Für Jünglinge entsprechend billiger!

### Gesellschafts-Anzüge

Gehrock-Anzüge Mk. 45-95

Smoking-Anzüge Mk. 55-85

Jackett-Anzüge . . . Mk. 45-75

Frack-Anzüge . . . Mk. 65-95

Für schlanke Herren und für korpulente Herren } empfehle ich tadellos passende Kleidungen.

### Herren-Anzüge

Sacco-Anzüge moderne Form . . . . . Mk. 25-48

Sacco-Anzüge in feinsten Qualitäten . . . . . Mk. 48-85

Pelerinen m. Kapuze . . . . . Mk. 9-27

Farbige Westen . . . . . Mk. 3-20

Gestreifte Hosen in neuen Dessins . . . . . Mk. 7-25

Beste Verarbeitung. Gute, haltbare Qualitäten.

Für Jünglinge entsprechend billiger!

Berufs- und Sport-Bekleidung. ♦ Livréen.

16394

Meine **Mass-Abteilung** steht unter Leitung eines bewährten tüchtigen Zuschneiders.

Erstklassige Ausführung.

Schlafröcke Haus-Smokings Sammet-Saccos etc.

vom einfachsten bis zum feinsten Genre

### Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder empfehlen in grösster Auswahl und jeder Preislage. Das Besticken der Taschentücher wird prompt besorgt. Taschentücher m. Buchstaben in jeder Preislage.

**Geschwister Baer**

Spezialhaus f. Braut- u. Kinderausstattung. Kaiserstr. 149, 1. Etage, u. Waldstr. 6, part. Telephon 579. Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Ziehung 17. Dezember!

Keine Verlosung!

**Badener Pferde Lotterie**

Nur 1 Mark das Los, 11 Stück = 10.-

4376 Gewinne Gesamtwert = 100000 M.

Hierbei 78 Pferdegewinne = 70000 M.

je ein Gewinn v. 10000; 5000; 3000; 2000 M.;

und 14 Gewinne mit 74000 M.; 60

Gewinne mit 36000 M.;

sämtlich mit 70 resp. 90% rückzahlbar

mit Bargeld sofort

**Carl Götz**

Bankgeschäft, Karlsruhe, und Gebr. Göhringer, Lotteriebanc, G. m. b. H.; J. Antweiler; Chr. Wieder. 18760.6.6

Die Handschuhe

der seit dem Jahre 1865

bestehenden Firma

**Ludwig Oehl**

Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 112,

sind rühmlichst bekannt durch

schönen Sitz und gute Qualitäten. 18139.3.2



**Schaukelpferde**

in natürlichem Fell empfiehlt als

Weihnachtsgeschenke. 17255.5.4

**B. Klotter, Kronenstr. 25.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Rechtlicher Anwalt**

und **Sonia** hat unter Garantie

zu verkaufen 243952.2.2

**A. Schmiderer in Raibach**

Post Oppenau.

**Ausgefallene Haare**

kauft **Wilhelm Hager, Friseur**

287292.14.9 Kaiserstr. 61.



Stets große Auswahl in aparten **Regen- und Sonnenschirm-Neuheiten** Entoutcas in jeder Farbe und Preislage bietet die

**Schirmfabrik W. Kern, Karlsruhe, Kaiserstraße 139, Ecke Marktplatz.** Alles eigene Fabrikate. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Billige Preise.

### Möbellager Fr. Karl Ruf

Jähringerstr. 82 Karlsruhe Jähringerstr. 82

Empfehle Möbel besonders auf meine Buffets und Schlafzimmer aufmerksam.

Dieselbst werden auch Möbel in Reparatur angenommen.

### Chocolade Comp. française

frisch eingetroffen.

Qualität Mk. 1.50

da unverpackt in Stücken u. Tafeln

nur Mk. 1.25 per Pfund, Mk. 1.20 bei 5 Pfund.

### Louis Lauer Nachfolger

Inh. R. Schwamberger

Grossh. Hoflieferant. 17941

### Christbaumschmuck

direkt von der Fabrik an Private! Verlangen Sie sofort illustrierte Spezial-Weihnachtspreislise kostenlos. 10401a

Händler hohen Rabatt.

**Glasmabrik Ernstthal (gegr. 1707)**

Ernstthal-Bauscha Nr. 28 (Züringen).

Wer ertheilt Stunden in **Algebra?**

Offert. unter Nr. 243967 an die Erheb. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Pfandscheine,** sowie Gold u. Silber werden zu den höchsten Preisen angekauft. 12973\* Jähringerstr. 25, Stb. 1. St.

### Oskar Kirschke Trauringe

Karlsruhe Kriegstrasse 12.

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren unübertroffen in Auswahl, Güte und Preis. 17088

Anerkannt bestes Bezugshaus kouranter Ware. Eine Besichtigung der Ausstellung ist zu empfehlen.

**General-Depot für Semi-Email-Schmuck.** Streng reelle Bedienung. Grösstes Entgegenkommen.

Rabattmarken.

### Ich kaufe Fette Wildenten, Haus

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten. Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Sandbalken, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet

**J. Levy,** 15275 Tel. 2015. Marktgrafenstr. 22.

**A. Reuß Wwe.,** 3.2 Stettin, K. A. 24.

**Grammophon** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 243543.2.2 Gerwigstraße 60, 1. 3.5

**Nähmaschinen,** neu, billig zu verkaufen. 243543.2.2 Karlsruhe 26, 9.



# Haug & Wirth, Kamelhaar- Trikotagen, Strumpfwaren, Brustschützer, Leibbinden, Kniewärmer, Fußschlüpfer

16a Gartenstrasse 16a

empfehlen als vorzüglichen Schutz gegen Kälte und Rheumatismus.

17681.3.2

**Die Eröffnung**  
unserer reichhaltigen  
**Ausstellung in Neuheiten**  
von  
**Möbeln ::**  
speziell  
**Kleinmöbel**  
für  
**Weihnachts - Geschenke**  
zeigen ergebenst an.

**Möbelmagazin**  
vereinigter Schreinermeister  
E. G. m. u. H. 17854.5.2  
Karlsruhe i. B.  
Telephon Nr. 114. Amalienstraße 31.

Sonntags geöffnet von 11 Uhr mittags bis 1/2 8 Uhr abends.



**Kaffee- und Tee-Service**  
in  
Porzellan,  
Steingut,  
Rein Nickel,  
Messing,  
vernickelt,  
versilbert.  
Grosse Auswahl.  
Billige Preise.

**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstraße 173  
Luxus- und Lederwaren,  
Haushaltartikel.

**Das Kunstgewerbehaus**  
**C. F. Otto Müller**  
beehrt sich zum Besuche seiner  
**Weihnachts-Ausstellung**  
ganz ergebenst einzuladen.  
Reichste Auswahl auf allen Gebieten des Kunstgewerbes in modernen und alten Stilarten.  
Spezialgeschäft für Glas und Porzellan, Trink- und Speiservice, Beleuchtungskörper etc.

Billige Preise. **Nur beste Fabrikate**

**Karlsruhe** **Mannheim**  
Kaiserstr. 144. **Kaufhaus.**

17091.8.7

**Näh- und Zuschneideschule.**  
Gründlicher Unterricht im Nähn, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. Um geneigten Zutritt d. Hochachtungsvoll  
**J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,**  
Marktgrabenstraße 30a. Sidelplatz

**Billige Damenhüte!**  
Nur gute Qualitäten, früher 4.— bis 10.—, jetzt nur 17885.2.2  
**Mk. 1.— bis Mk. 3.—**  
neueste Formen in allen Farben. Federn und alle Putzartikel 20% Rabatt.  
Scherrenstraße 48, 2. Stod.

**Japan-, China- und orient. Waren.**  
**Wilkendorfs Importhaus, Passage 13-15**  
Inhaber: Friedrich Wilkendorf,  
beehrt sich zum Besuch seiner reich ausgestatteten  
**Weihnachts-Ausstellung**  
ergebenst einzuladen und empfiehlt sein großes Lager von ff. Porzellane: Tassen, Teller, Service für 1 bis 12 Personen, Teelampen, Dosen, Schüsseln, Dosen, Wandplatten; Lackholzwaren: ff. bemalte Gebrauchsgegenstände, Bronzen, Cloisonnés, Saksimas, Stickerien, Paraventis, Vortieren, auch aus Bambus mit Glasperlen, ff. Muster; Bambusföhrbe; Papierföhrbe u., Tempelföhrbe für Blumen- und Reifeföhrbe; Schwische Möbel: Taburettis, Tische, Schränke, Sessel, Koranhänder, Tischgefelle mit Metallplatten, geschmückte japanische Möbel, Fingerhülbowls, China-Blackwoodhänder, Bambus-, Rohr- und Holzmöbeln, Matten für Tisch und Böden in allen Größen, Dekorationen, Shawls, Rippes, Papierföhrbetten, 100 von 75 Bfg. an, ff. Tees. Als Neuheit: Luxus-Arbeitsföhrbe aus süd-amerikanischem Gürteltiere. Katalog gratis.

17447.3.2

**Returno**  
das neueste und unterhaltendste Gesellschaftsspiel für Kinder und Erwachsene.  
Dasselbe kann auf jedem grösseren Tisch, auf ebenem Boden, im Zimmer od. im Freien gespielt werden. Die Anzahl der Spieler ist unbeschränkt. Die mittelst einer Gabel nach den Zahlenscheiben abgelesenen Reihen kehren stets zum Spieler zurück. Sorte I Mk. 2.—, II Mk. 3.—, III Mk. 4.—.  
17116.8.6


**Bräute**  
kaufen für ihre Wäsche-Aussteuer Körper-, Batist-, Mull-, Madapolam-, Madeira (Hand)-  
**Stickerien**  
u. Klöppel-, Häkel-, Maschinen-  
**Spitzen**  
u. Einsätze nur im Spezial-Geschäft  
**Oscar Beier, Kaiserstr. 174.**  
Reichste Wahl. Versand n. ausw.  
**Wäsche - Anfertigung**  
solid, preiswert, rasch.  
**Rabattmarken.**

**MAX PETER** WIENER-DAMENSCHNEIDER  
Kaiserstr. 233, I. Etage. Telephon 1959.  
**Nur Mass-Anfertigung.**  
Modernster Schnitt. — Beste Arbeit. — Mässige Preise.  
Jackenkleider, Reitkleider, Paletots, Mäntel und Pelzmäntel.  
Modernes Stofflager in reichhaltiger Auswahl.  
16791.9.8

**F. Wilhelm Doering**  
Spielwaren — Korbwaren — Sportartikel —  
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.  
**Eier! Eier!**  
Unterzeichneter empfiehlt täglich frische Landeier, sowie Nisteneier, prima Qualität, ferner  
**Süßrahm-Tafelbutter,**  
jeden Tag frisch, zu den billigsten Tagespreisen.  
**Nic. Reichert, Eier- und Buttergeschäft,**  
Schützenstraße 60. **Telephon 2153.**

**Gelegenheitskauf**  
Damen-Paletots von 4.90 an  
Damen-Kostüme von 12.50 an  
Damen-Kostüm-Röcke von 2.60 an  
Damen-Unterzüge von 2.00 an  
Damen-Belze von 3.00 an  
Wilhelmstr. 34, 1. Treppe.

Von heute ab  
**25%**  
Rabatt auf sämtliche garnierte u. ungarinierte  
**Damen- u. Kinder-Hüte.**  
**L. Ph. Wilhelm**  
Kaiserstrasse 205.



17708

**Besonderer Gelegenheitskauf**  
im Auktionsgeschäft von S. Hishmann  
**Zähringerstraße 29.**  
Eine Partie Brillen, Stöcker u. Memmer-Garnituren, garantiert 14 Karat. Vergoldung, ferner Ketten mit Anhängern, Armbänder, Goldketten, Medaillons, Schieber, Armabänder, Broschen, Anhänger, Ohringe usw., aus einer Liquidation herrührend, äußerst billig zu verkaufen.  
**Passende Weihnachtsgeschenke.**  
**Ein Waggon schöne Emailherde**  
aus sehr hartem Blech, mit Feuerung in der Mitte, daher sehr gut badeud, ist für mich eingetroffen. Ebenso unterhalte ich ein großes Lager Ind. Kochherde. Durch die großen Barreinfäufe bin ich in der Lage, zu enorm billigen Preisen verkaufen zu können. Interessenten lade ich zur Besichtigung höf. ein. Kein Kaufzwang.  
**J. Blum, Karlsruhe, Schützenstraße 49.**



**W. Erb**  
am Lidellplatz  
15844 empfiehlt 7.6  
**Gebrannte Kaffee**  
in vorzüglichen Qualitäten von Mk. 1.20 bis Mk. 2.20 p. Pfd.  
Wertheimer Würstwaren Thür. Salami- und Cervelatwurst Mettwurst, Frank. Bratwürste. Schwarzwälder Speck.  
Kieler Bücklinge Matjes- und Bismarckheringe Holl. Sardellen und Vollheringe Neue Oelsardinen, Hummern Lachs und Mayonnaisen Ist. Ochsenmausalat Essig- und Salzgurken  
**Kaviar.**  
Neue Maronen, Teltower Rübchen Malagaresinen, Tafel- und Kranzfeigen  
Neue Obst- u. Gemüsekonserven Cakes, Freiburger Brezeln.  
Diverse Käsesorten.  
Weine, Liköre, Cognac, Sekt in grosser Auswahl.  
Rabattmarken. Telephon 495.  
Prompter Versand nach auswärts.

**Zirkel 33** Edel Herrenstr.  
**Pelze**  
jeder Art, 16888\*  
nur anständige Ware aus gut. Material keine Ausschusspartie, am billigsten  
**Zirkel 33** 1 Treppe  
Edel Herrenstraße.  
Bitte im eigenen Interesse, genau auf **33** achten.

**Als Weihnachtsgeschenk**  
empfehle ich meine solid mit prima Material gearbeiteten  
**Taschendiwanis**  
zu herabgesetzten Preisen. Muster stehen zur Verfügung. Bestellung nimmt noch entgegen. 17802.6.3  
**Karl Röhm,**  
Tapezier und Dekorateur,  
Gartenstraße 8 a.  
Fertige Diwanis auf Lager.  
Passend Weihnachtsgeschenk.  
Junge Dverg-Spizelhündchen, schwarz und braune, billig zu verkaufen. Raberers 843771  
Kirchstraße 116, 3. Stod.

**Hosenträger**  
anerkannt gut und billig, empfiehlt in reicher Auswahl 340215.14.11  
**Otto Rübenacker,**  
Erbprinzenstraße Nr. 34  
im „Weißen Berg“.  
**Futtergerste**  
hat ständig in jedem Quantum überallhin billig abzugeben.  
**Durlacher Malzfabrik**  
Durlach (Baden).

**Ranf-Couverts** mit Firmenbrud liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.



# B. & H. Baer

Modes Kaiserstraße 233

empfehlen für Weihnachtsgeschenke  
 feine Echarpes, silb. Hutnadeln u. Schleier  
 sowie einen großen Posten  
 elegant garnierter Hüte  
 zu bedeutend ermässigten Preisen.



**Uhren,  
Juwelen,  
Gold- u.  
Silber-  
waren**

die neuesten Muster. 17269  
 in bekannt grösster Auswahl  
 reelle Bedienung.

**Karl Jock,**  
 Uhrmacher und Juwelier,  
 Kaiserstr. 141,  
 am Marktplatz.  
 = Rabattmarken. =

## Für den Weihnachtsbedarf

in grosser Auswahl neu eingetroffen

Ziegenfelle ≡ Wildfelle ≡ Angorafelle  
 Reisedecken ≡ Fenstermäntel ≡ Fuhsäcke

### Dreyfuß & Siegel, Grossherzogl. Hoflieferanten.

### Sie können

unbedingt viel Geld sparen,  
 wenn Sie Ihren Bedarf an  
 Weihnachts-Geschenken bei

**Schoch Kaiserstr. 79**

Haus für Gelegenheitskäufe

decken.	Grosse Posten in	
Schürzen	Westen	17719
Kostüm-Röcke	Krawatten	
Gürtel	Oberhemden	
Damen-Hemden	Nachthemden	
u. Beinkleider	Kragen u. Manschetten	
Strümpfe	Herren- und Damen-	
Taschentücher	Regenschirme	
Untertaillen	Unterzeuge	
Handschuhe	Hosenträger	

= Puppen. =

Frish eingetroffen  
 Neue  
**Almeria-Trauben**  
 Pfd. 60 Pfg.

Neue  
**Datteln**  
 Pfd. 35 Pfg.

Neue  
**Muscat-Datteln**  
 Pfd. 80 Pfg.  
 Karton 65 Pfg.

Neue 18202  
**Kranz-Feigen** 3.1  
 Pfd. 23 Pfg.

Neue  
**Tafelfeigen**  
 Pfd. 75 Pfg.

**Pfannkuch & Co**  
 G. m. b. H.  
 In den bekannten Verkaufsstellen.

Unser diesjähriger

## Weihnachts-Verkauf

bietet grosse Vorteile.

### Hessert & Kieser

Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstrasse.  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Wir empfehlen

### in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Schwarze Seidenstoffe,  
 schwarze und farbige Damenkleiderstoffe  
 Herren- und Knabenstoffe,  
 Waschstoffe jeder Art,  
 Woll- und Baumwollflanellen  
 wollene Schlafdecken,  
 Tisch- und Bettdecken,  
 Leinen und Halbleinen, Hemdentuche,  
 Tischtücher und Servietten,  
 Handtücher, Taschentücher.

### Reste und Restbestände ex'ra billig

### Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle zu bes. ermässigten Preisen und

## 5 Prozent Rabatt

große Auswahl

hübscher eichener u. nußb. Schreib-  
 tische, zwei- und dreif. Bücher-  
 schränke, feiner Bücher-  
 schränke und Vitrinen,  
 Buffets und Kredenzen,  
 Sitzruhen und Stollen-  
 schränke, Sofaumbauten  
 und Wandbretter, viele  
 Tee-, Servier-, Näh-, Spiel-  
 und Rauchtische mit Metall-  
 platten, Schreib- und Klavier-  
 stühle, Hausapotheken,  
 Plurgarderoben.

**Extra-Rabatt**  
 auf bessere Divans Garni-  
 turen, Chaiselongues, Fau-  
 teuils mit und ohne Einrichtung,  
 Lederfauteuils, Leder-  
 sofas usw. 17189,9.6

**Ausverkauf**  
 zurückgesetzter Buffets,  
 Schreibtische, Bücher-  
 schränke, besserer Tru-  
 meaux, Rohr- und Leder-  
 stühle, eichener Wohn-  
 speise-, Herren- u. Schlaf-  
 zimmer- und Salons, teilweise  
 unter den Selbstkosten.

**R. Dewerth, Kaiserstr. 97**

## Kaffee

und 14886\*

## Tee

Spezialgeschäft  
 Emmertlicher  
 Waaren-Expedition  
 Kaiserstraße 152.

### Raten-Zahlung!

Ein grösseres Maßgeschäft liefert  
 an kreditfähige Herren elegante  
 Kleidungsstücke unter Garantie  
 für guten Sitz ohne Preiszuschlag  
 bei monatlicher Zahlung.  
 Offerten unter Nr. 17895 an die  
 an die Exped. der „Bad. Presse“  
 erbeten.

### 50 Stück Seife,

Mandel-, Rosen-, Vanolin- und Lu-  
 beilchen-Beitseite, hochf. fortierte  
 10 Pfg.-Stücke.

**nur 3 Mark!**

50 extra Ia 15 u. 20 Pfg.-Stücke  
 5 Mk. C. Beer, Hamburg 30.  
 Edil. Geld retour. 10887a.3.1

### Möbel-Ausverkauf.

Mahagoni: Saloncouchant, Tisch  
 und Umbau, bessere Divans und  
 Spiegel; Aufbaum: Trumeau,  
 Vertigo, Waschtommode, Salon- u.  
 Schreibstisch, viele kleine Möbel,  
 als Weihnachtsgeschenke werden  
 unter dem Selbstkostenpreis ab-  
 gegeben. Bei geschlossener Laden-  
 türe wende man sich in die Schreib-  
 nerwerkstätte im h. Hof od. Säulen-  
 strasse 54, 3. Stod. 17259\*

**Franz Pottiez,**  
 Werderstr. 57.

**Basende Weihnachtsgeschenke!**  
 feiner Herren- u. Damen-schreib-  
 tisch, sowie bereits neue Waschtom-  
 mode m. Marmorpl. billig zu verk.  
 243984 Ludwig-Wilhelmstr. 2, II.

Mod. phot. Apparat gegen Phono-  
 graphen zu tauschen gesucht.  
 243995, 22 Brunnenstr. 3a, III.

### Occasion.

18 far. Uhr, 248851  
 2 St. 14 far. Uhren u. Rette,  
 1 Paar Brillant-Ohringe,  
 sowie mehrere Brillantringe,  
 im Auftrag äusserst billig zu verk.

**Friedrich Abt,**  
 Waldstrasse 31, im Hofe.  
 Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet.

**Piano,** sehr gut er-  
 halten, wird  
 ganz billig abgegeben. 243983  
 Bahnhofstrasse 14, 3. Stod.

Ein noch gut erhaltener  
**grauer Mantel**  
 ist zu kaufen gesucht. (Größe 1  
 Käufers 1,80 m). Offerten unter  
 Nr. 10882a an die Expedition der  
 „Bad. Presse“ erbeten.

**Hochfeines Pianino**  
 vorzügl. in Bauart u. Ton, versehen  
 mit drei Pedalen (Stummer Zug-  
 moderne Ausstattung, bill. zu verk.  
 244013 Karlstrasse 12, 2. St.

**Prinzezwagen,** wie neu, in  
 Durlach, Ettlingerstr. 57, II. W.

**Herd,** fast neu, billig ab-  
 geben. 244014  
 Bürgerstr. 19, Stb., 1. Stod.









# W. Boländer, Karlsruhe

Neu-Eröffnung Kaiserstrasse 121, Mittwoch den 15. Dezember,  
nachmittags 5 Uhr.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

18169